Hanschus

der TSV

2./3. September 1989 TETTNANG Ausgabe 8

Abteilung Fußball feiert 70jähriges Bestehen!

Höhen und Tiefen liegen zwischen den Jahren 1919 - 1989. Zukunft wird auf eigene Jugend gebaut.

Im Jahre 1919 wurde der Fußballverein von begeisterten Turnern und von Spielern aus Friedrichshafen und Meckenbeuren gegründet. Erster Vorstand war Ludwig Köhler, ein aus Frankfurt nach Tettnang zugezogener Fußballanhänger. Der erste Fußballplatz war am Bahnhof hinter Bruders Lagerhallen. Der Spielbetrieb mußte jedoch 1925 eingestellt werden, da kein Sportplatz mehr zur Verfügung stand.

Im Jahre 1929 wurde der FV Montfort im Gasthaus Storchen gegründet. Storchenwirt Traber war hier der Vorsitzende. Der FV 1919, unter Hugo Eberhard, Baptist Spindler, Alfons Adorno sowie Karl Sauter und Rudolf Sauter, nahm 1930 wieder den Spielbetrieb auf, das Hotel Rad war Vereinslokal. Nachdem der DFB den FV 1919 wieder aufgenommen hatte, mußte sich der FV Montfort auflösen.

Der Sportplatz war nun in Bechlingen auf dem ehemaligen Colofil-Gelände. Tettnang mußte in der B-Klasse die Verbandsrunde beginnen. Da von 1930 bis 1933 eine große Arbeitslosigkeit war, holte der Sportleiter Ing. R. Sauter, der im Luftschiffbau tätig war, arbeitslose Fußballer von Augsburg und München in den Betrieb nach Friedrichshafen, um somit die Fußballmannschaft zu verstärken. FV-Vorsitzender Eberhardt holte 1932 den Fußballtrainer vom VfB Stuttgart, Preuß, nach Tettnang. Er gab ihm und Frau Preuß kostenlosen Aufenthalt in seinem Hotel. Der Trainer vermittelte in vier Wochen der Mannschaft das Können, um in der beginnenden Runde den Aufstieg in die A-Klasse zu schaffen. Spielertrainer Hans Bauer aus Augsburg führte das Training dann mit Erfolg weiter. Im Frühjahr 1933 konnte man in einem Entscheidungsspiel in Leutkirch gegen Kempten den Aufstieg schaffen. Der FV Tettnang spielte in der A-Klasse eine gute Rolle. Nur einen Punkt hinter FC Wacker Biberach wurde man Zweiter. Im Jahre 1936 kam der Zusammenschluß mit dem Turnverein Tettnang, und es gab eine Turngemeinde Tettnang, Abteilung Fußball. Im Jahr 1941 wurde der Spielbetrieb eingestellt, da die Aktiven zur Wehrmacht eingezogen wurden.

1946, ein Jahr nach Kriegsende, haben dann alte und junge fußballbegeisterte Sportler die Abteilung Fußball im Turn- und Sportverein Tettnang ins Leben gerufen. Wie schwer es war, Fußballschuhe, Trikots und Bälle zu bekommen, kann man sich heute kaum mehr vorstellen. Schwarzhandelspreise waren an der Tagesordnung: 300-400 RM für einen Ball, 200 RM für ein Paar Schuhe. Für einen Satz Trikots mußte die Abteilung zum Preis hin noch 6 Zentner Tafelobst zugeben. Zu dieser Zeit hat sich Karl Boos um die Fußball-Abteilung große Verdienste erworben. Leider hat die Mannschaft, nachdem sie Meister geworden war, den Aufstieg in die 2. Amateurliga versäumt, da etliche Spieler die Fußballschuhe an den Nagel hängten, was zur Folge hatte, daß man in die B-Klasse absteigen mußte. Es gelang jedoch 1962 der Wiederaufstieg in die A-Klasse, wo der Aufenthalt allerdings wiederum nur von kurzer Dauer war. In der Sommerpause 1962 fuhren die Mannen des frischgebackenen B-Klassen-Meisters nach Spanien. In Veguellina de Orbigo bestritt man gegen den dortigen „Juvenil" ein Spiel, das mit 4:2 gewonnen wurde. In den folgenden Jahren wurden die Sportstätten im Ried aufgebaut, wobei Stadt und der TSV sich die Hände reichten. Seit der Saison 1966/67 spielte jetzt der TSV Tettnang in der B-Klasse Bodensee. Nach zwei Vizemeisterschaften in den Vorjahren gelang der Mannschaft 1973 der langersehnte Aufstieg in die A-Klasse.

Die Entwicklung in der Fußballabteilung unter Hans Baumann als Vorstand, seit 1962 im Amt, ging nun stetig nach oben. Die I. Mannschaft marschierte sensationell durch die damalige A-Klasse, genauso wie ein Jahr später durch die II. Amateurliga in die Schwarzwald-Bodensee-Liga. Damals die höchste Amateurklasse. Maßgeblich an diesem großen Erfolg waren natürlich die Spieler beteiligt. Namen wie Peter Jung, Wolfgang Holz, K.H. Schmidt, Walter Kramer, Horst Boos, Johann Reith, K.H. Kogel und Frider Schömezler der ja später zu den Stuttgarter Kickers wechselte, sind heute noch geläufig.

Erinnern wir uns heute noch an das erste Heimspiel in der Schwarzwald-Bodenseeliga gegen den VfB Friedrichshafen. Fast 3000 Zuschauer, eine imposante Kulisse im Ried. Genauso die Pokalspiele gegen SSV Ulm 46 und gegen die Stuttgarter Kickers, die Fans kamen in Scharen. Leider mußte man sich schon nach einer Saison aus der Klasse verabschieden. Viele erwarteten einen weiteren Abstieg, aber dem war nicht so. Trotz eines katastrophalen Starts in der II. Amateurliga (mit 1:9 Punkten lag man nach fünf Spielen am Tabellenende) schaffte man unter Trainer Gernand den sofortigen Wiederaufstieg in die höchste Amateurklasse. Leider wieder nur für ein Jahr. Die Mittel reichten einfach nicht aus, um in dieser Klasse bestehen zu können. Mit lupenreinen Amateuren kämpfte man gegen Mannschaften, die damals schon unter fast profihaften Bedingungen ihren Sport verrichteten. Ein aussichtsloses Unterfangen also.

Tettnang – Rorschach. 1932 in Bechlingen.



Beide Mannschaften stellten sich zu einem Erinnerungsfoto.

Nach dem Abstieg in die neu gegründete Landesliga und dem Zwischenschieben der Verbandsliga, spielte man dann praktisch um zwei Klassen tiefer. Dieter Witzemann übernahm den Vorsitz der Abteilung von Hans Baumann, der nach 15jähriger Amtszeit abgab. Nach dreijähriger Zugehörigkeit, zu der aus regionaler Sicht uninteressanten Liga, stieg man 1981 in die Bezirksliga Bodensee ab. Ein Neuaufbau zeichnete sich ab, aber zunächst mußte man ein weiteres Absacken verhindern, was unter dem neuen Abteilungsleiter Günther Maurer auch gelang.

Günther Maurer, der vorher sieben Jahre die Geschicke der Fußballjugend leitete, schuf somit den Grundstein für guten Nachwuchs. Leider gab er sein Amt nach einem Jahr wieder ab und Manfred Boos übernahm. Der Neuaufbau wurde vorangetrieben, wie nicht anders zu erwarten, blieben auch Rückschläge nicht aus. So zum Beispiel, als man in der Saison 84/85 fast abgestiegen wäre, mit Frider Vögele, dem neuen Trainer, aber dann doch noch in einem furiosen Endspurt den Klassenerhalt sicherte.

Inzwischen konnte man von einem totalen Umbruch der Mannschaft sprechen, fast eine komplette A-Jugend stand auf dem Spielfeld und verbesserte sich von Jahr zu Jahr. Die II. Mannschaft errang die Meisterschaft der Kreisliga B und spielte schon die zweite Saison in der Kreisliga A.

Grundsätzlich wird man in Tettnang weiter in erster Linie auf den eigenen Nachwuchs bauen und man kann deshalb nur hoffen, daß weiterhin so gute Jugendarbeit wie in den vergangenen Jahren geleistet wird.

Manfred Boos

Sparkasse Landesbank
Landesbausparkasse
Sparkassen-Versicherung

„Vier starke Partner"

Vier Partner – jeder zählt in seinem Bereich zur Spitze.
Deshalb ist der S-Verbund so stark.
Profitieren Sie von dieser Stärke.

wenn's um Geld geht Sparkasse

— Alles unter einem Dach! —

Bausparkasse Schwäbisch Hall
Auf diese Steine können Sie bauen!

R+V VERSICHERUNG
im Raiffeisen-Volksbankenverbund

Volksbank Tettnang eG
In allen Geldangelegenheiten

Programm

Samstag, 2. September – Riedsportplatz

13.00 Uhr Beginn „Sie und Er-Turnier"
16.00 Uhr Verbandsspiel A-Jugend:
TSV Tettnang – SV Vogt
18.00 Uhr Verbandsspiel der Senioren
– Bodenseerunde
TSV Tettnang – SC Markdorf
20.00 Uhr Sportlertreff mit Unterhaltungsmusik

Sonntag, 3. September – Riedsportplatz

10.00 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Frühschoppenkonzert
der Stadtkapelle Tettnang und
Fortführung des „Sie und Er-Turnier"
bis zur Finalrunde
13.15 Uhr Fußballverbandsspiel
Kreisliga A:
TSV Tettnang II – TSV Fischbach I
15.00 Uhr Fußballverbandsspiel
Bezirksliga:
TSV Tettnang I – SV Neuravensburg I
18.00 Uhr Fußballspiel TSV Vorstandschaft
– Tennisclub Tettnang
20.00 Uhr Gemütliches Beisammensein mit Musik



Grußwort des Bürgermeisters

zum 70jährigen Bestehen der Fußballabteilung im TSV Tettnang e. V. 1848

Im Begriff „Sport" liegen bekanntlich Welten. Viele von uns verstehen darunter, geprägt durch die Berichterstattung in den Medien, das Geschehen in den Fußballstadien, im Winter den Skizirkus auf den berühmten Pisten, Preisgelder im Tennissport oder auch den Leistungsdruck, der auf den Schultern unserer Spitzensportler lastet.

Sport ist aber auch nach wie vor der persönliche Einsatz des Einzelnen, der aus Freude an der Leistung und aus Begeisterung für die Gemeinschaft Einsatz bringt. Diese Betonung der Gemeinsamkeit unterscheidet den Amateursportler vom Profi. Der eine treibt Sport nur für sich, des sportlichen und finanziellen Erfolgs wegen, der andere fühlt sich eingebunden in eine Gemeinschaft, die auch heute noch von Idealen bestimmt wird.

Wer die Vereinsgeschichte des TSV kennt, weiß, was ich damit meine. Der TSV Tettnang e. V. erfüllt als Sportverein mit seinen zahlreichen aktiven Abteilungen eine sehr wichtige Aufgabe. Dies gilt zwar für den Sport und die Vereine in der heutigen Gesellschaft generell. Vereinsarbeit aber, das ist das Verbindende einer gemeinsamen Zielsetzung; das bedeutet: Gemeinsinn, Kameradschaft und die Fähigkeit, das eigene „Ich" der Gruppe unterzuordnen. Vereinsarbeit ist auch der Ausdruck des öffentlichen Lebens in einer Gemeinde wie auch Ausdruck eines eigenständigen bürgerschaftlichen Bewußtseins. Gerade dieses bürgerschaftliche Element ist aus unserem Gesellschaftssystem nicht wegzudenken. Auch wenn die Breitenarbeit der Vereine heute eine Wandlung erfahren hat, ja manchmal zum Management geworden ist, bleibt sie in ihrem Wesensgehalt doch das, was die Sportbegeisterten verwirklichen wollten, die in Tettnang vor 141 Jahren den TSV gegründet haben und aus dessen Reihen vor 70 Jahren die Fußballabteilung entstanden ist.

Ein Jahr nach diesen Festlichkeiten anläßlich des 140jährigen Bestehens des TSV Tettnang e. V. hat der größte Traditionsverein Tettnangs somit schon wieder mit einem festlichen Ereignis aufzuwarten: das 70jährige Bestehen der Fußballabteilung im TSV.

Namens des Gemeinderats und der Bürgerschaft der ganzen Stadt Tettnang gratuliere ich der Fußballabteilung im TSV zu diesem Jubiläum und verbinde damit den Wunsch auf eine weitere erfolgreiche sportliche Zukunft. Wir sehen diesen Höhepunkt der Vereins- bzw. Abteilungsgeschichte als einen Markstein auf einem langen Weg, dessen Richtung für die Zukunft klar vorgezeichnet ist. Weil wir den Verein und die Menschen, die in ihm arbeiten, brauchen, möchte ich die Bitte weiterleiten: Orientieren Sie sich weiterhin an dem Geist, der die Vereinsgeschichte geprägt hat und stellen Sie sich weiterhin für diese Aufgabe zur Verfügung.

Die öffentliche Hand, die Stadt, kann vieles tun und auch mithelfen, die gesetzten Ziele zu erreichen. Nicht immer gelingt dies wunschgemäß, zumal jeweils gewisse Rahmenbedingungen zugrunde zu legen sind und auch haushaltsrechtliche Gesichtspunkte finanzielle Möglichkeiten eingrenzen.

Um so mehr ist er erfreulich, daß dieser Tage mit dem Neubau des Rasenplatzes (Umwandlung des Hartplatzes) begonnen werden kann, wozu die Stadt einen maßgeblichen Zuschuß entsprechend den neuen Richtlinien im Haushaltsplan bereitstellen wird.

In diesem Zusammenhang sind deshalb die vom Gemeinderat beschlossenen Sportförderungs-Richtlinien hervorzuheben, die unter dem Gesichtspunkt einer finanziellen Förderung durch die Stadt die gleichberechtigte Behandlung der Sportvereine ermöglicht und in der Zukunft auch garantiert.

Es ist ein ernsthaftes Anliegen der Stadt, ihre Sportvereine zu unterstützen und ihnen eine angemessene Förderung zukommen zu lassen.

Ich freue mich, daß der TSV auch in diesem Jahr wieder mit erfolgreichen sportlichen Leistungen aufwarten kann – ganz herausragend mit der Spitzensportlerin im Taekwondo, Angelika Biegger, der anläßlich der errungenen Bronzemedaille bei den „World Games" in Karlsruhe die silberne Stadtmedaille verliehen wurde.

Auch hierzu nochmals herzliche Gratulation von Stadt und Gemeinderat.

Wenn ich auch hier nur die herausragenden Leistungen auf überregionaler Ebene ausdrücklich erwähnen kann, so stehen diese Ergebnisse stellvertretend für viele persönliche Erfolge einzelner Sportler, die an der eigenen Leistungsgrenze erzielt werden. Dies ist auch der sprichwörtliche Anreiz und Ansporn für unsere Jugend, sich durch gesellschaftliche und sportliche Betätigung in den Vereinen zu eingagieren.

Das 70jährige Jubiläum der Fußballabteilung feiert der TSV im Zuge seines diesjährigen Sommerfestes am 2. und 3. September auf dem Riedsportgelände beim Vereinsheim Tettnang. Dieses Sommerfest gehört zum festen Bestandteil im jährlichen Veranstaltungskalender. Auch eine solche Veranstaltung ist nur mit einem Einsatz aller TSV-Mitglieder machbar. Ich danke daher heute dem TSV für das uneigennützige und vorbildliche Engagement nicht nur zur Durchführung dieses Sommerfestes, sondern auch für seine Arbeit insgesamt.

Dem TSV wünsche ich für dieses Festwochenende das sprichwörtlich gute Tettnanger Festwetter sowie einen glücklichen Verlauf. Alle Festbesucher heiße ich herzlich willkommen und wünsche einige frohe und unbeschwerte Stunden.

V. Grasselli, Bürgermeister

70 Jahre Fußball

Im vergangenen Jahr feierte der TSV sein 140jähriges Jubiläum. Der Festakt zu diesem Anlaß war eine würdige Veranstaltung. Die Ausstellung im Montfort-Museum fand großes Interesse bei den Tettnanger Bürgern. Mehr dazu im Inhalt dieser Zeitung.

In diesem Jahr kann nun die Fußball-Abteilung auf ihr 70jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Anlaß gratuliert die TSV-Vorstandschaft mit einem besonderen Geschenk. Der neue Rasenplatz wird gebaut. Die Besucher unseres Sommerfestes können sich davon überzeugen. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Der Hartplatz mit all seinen Problemen gehört der Vergangenheit an.

Die Finanzierung für den Bau des Rasenplatzes ist gesichert. Aus steht noch die Höhe des Zuschusses der Stadt. Wir hoffen auf wohlwollende Entscheidung des Gemeinderates. Unser Wunsch wäre Angleichung an den WLSB-Zuschuß. Nur so könnten wir dann auch in etwa zwei Jahren die notwendige Sanierung des Vereinsheimes in Angriff nehmen.

Sportlich hatten wir auch wieder ein gutes Jahr. Zu Meisterschaften konnten wir gratulieren bei den Abteilungen Handball, Volleyball, Fechten, Leichtathletik, Tae Kwondo und Fußball. Jugendfußball wurde wieder für hervorragende Arbeit vom WFV ausgezeichnet.

Herausragend auch in diesem Jahr wieder unsere Asse Angelika Biegger und Angelika Bohner. Letztere ist in die Jugendmannschaft des DLV berufen worden und war bei internationalen Wettkämpfen erfolgreich im Einsatz. Angelika Biegger holte sich die 5. Deutsche Meisterschaft in Folge. Bei den World Games in Karlsruhe holte sie Bronze. Das nächste Großereignis ist im Oktober 1989 fällig. Die Weltmeisterschaft in Seoul. „Angelika, wir drücken die Daumen."

Breitensport hatte im TSV schon immer einen hohen Stellenwert. Stark erweitert wurde das Angebot durch die Freizeit-Abteilung. Seit 6. Juni 1989 gibt es auch eine Herzsportgruppe. Die Initiative ging von Herrn Dr. Wobbe, Oberarzt im Kreiskrankenhaus Tettnang, aus.

Eine neue Abteilung stellt sich in dieser Zeitung vor. Als 14. Abteilung wurde Baseball aufgenommen. Wir wünschen den jungen Sportlern viel Erfolg.

Die Vorstandschaft hat sich gefreut, daß die Hauptversammlung im Januar 1989 so gut besucht war. Es wäre schön, wenn dies auch im nächsten Jahr so wäre.

DIETER JUNG, 1. Vorsitzender

Impressum:
Layout und Gestaltung: Joachim Lipski
Gesamtherstellung: Druck + Verlag L. Senn, Tettnang

Schuhhaus
100 Jahre JUNG 100 Jahre
Tettnang



Frei und unbeschwert
sehen beim Sport
mit Contactlinsen

vom Brillenmeister
Heinz von der Emden
Tettnang, Karlstraße 16, Telefon (07542) 8696

ausführung von
malerarbeiten und
tapezierarbeiten
betonsanierung
restaurierung

S.Locher
malerbetrieb
7992 tettnang 1
friedhofstraße 11 · telefon 07542/6826

Ansprache aus Anlaß des 140jährigen Vereinsjubiläums
des TSV Tettnang am 27. August 1988

Die Geschichte des TSV 1848

(Dr. Angelika Spindler, Stadtarchivarin)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Festgäste,

bevor ich damit beginne, Ihnen die 140 Jahre Vereinsgeschichte des TSV-TT näher zu bringen und ein wenig vor Ihnen auszubreiten, lassen Sie mich zunächst meinem Vorredner, Herrn Maurer, herzlich für seine Ausführungen zum Gründungsjahr des TSV danken – für seinen Ausflug in die „große Geschichte". Eine Geschichte, selbst die Geschichte, kann auf vielerlei Art erzählt werden. Um Ihnen ein wenig Lokal- und Zeitkolorit zum „großen" Jahr 1848 zu vermitteln, erzähle ich Ihnen wohl am besten zur Einstimmung etwas über die damalige Zeit in unserem Oberamtsstädtchen Tettnang.

Tettnang um das Jahr 1848, das war eine typisch ländliche Kleinstadt mit kaum 1400 Einwohnern, hauptsächlich landwirtschaftlich ausgerichtet, ein wenig Handel und Gewerbe; sieben Schilderwirtschaften, immerhin drei Brauereien, sechs Kelter – Tettnang um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war umgeben von Weinhängen.

Im Torschloß war eine Lateinschule mit einem Geistlichen als Lehrer untergebracht, dazu eine deutsche Schule sowie eine Fortbildungsschule für Mädchen. Vor dem Torschloß, durch den der offene Stadtbach floß, trafen sich die Frauen regelmäßig im öffentlichen Waschhaus. Es gab ein städt. Spital, St. Johann, und der neue Badeplatz, Buberösele genannt, war – welch Ereignis – erst vor ganz kurzer Zeit angelegt worden.

Die Vergnügungen für die Tettnanger waren bescheiden: dreimal im Jahr gab es einen Jahrmarkt, ansonsten traf man sich bei kirchlichen Anlässen oder bei Familienfesten.

Auch das Jahr 1848 fing im Oberamts-Bezirk an wie jedes vorangegangene. Nichts deutete daruaf hin, daß es in politischer Hinsicht einen so stürmischen Verlauf nehmen sollte. Man war königstreu, und die Zeitung der Stadt, das württembergische ‚Seeblatt' erschien zweimal wöchentlich mit den alltäglichen Dingen einer Zeitung jener Tage: – Das Jahr '47 hatte eine Verteuerung des Lebens mit sich gebracht wie seit Jahren nicht mehr, und die Zeitung berichtete in gehäufter Zahl über Vergantungen und Zahlungsunfähigkeit vor allem von Leuten mit kleinen landwirtschaftlichen Anwesen. Auch waren Auswanderungen an der Tagesordnung.

Dennoch hatten sich Freiheitsbestrebungen unter der Einwohnerschaft wenig geäußert – wenn man von den Strafverfügungen wegen Amtsbeleidigungen einmal absieht, die in den alten Protokollen nachzulesen sind.

Was also hat sich in Tettnang zugetragen im denkwürdigen Jahr 1848?

Es hat sich nichts ereignet, was man als revolutionär bezeichnen könnte. Köpfe waren keine gerollt, bis auf den des Doppelmörders Frey (– Frey mit y geschrieben –), was in der ganzen Gegend große Aufregung verursachte. Aber wegen der Politik, oder besser gesagt, wegen ihren eigenen politischen Interessen hatte sich keine erregte Volksmenge versammelt, hatte keine Demonstration mit Gewaltparolen und Transparenten stattgefunden.

Die Volksversammlungen verliefen hier ruhig und harmonisch – sie schienen fast eher eine willkommene Abwechslung im Einerlei des Alltags zu sein. Selbst durch die Februar-Revolution in Frankreich ließ man sich bestenfalls ein wenig mittreiben. – Welch ein Unterschied zu Konstanz, Überlingen und Stockach – in Wangen ging immerhin eine Fensterscheibe zu Bruch.

Wie sehr man hier – trotz allen Vorkommnissen – weiterhin die Obrigkeit anerkannte – zumindest offiziellen – läßt sich auch anhand einer Adresse an den König ersehen, die vom Stadtrat und vom Bürgerausschuß formuliert worden war. Es ging dabei um die Hauptforderung des deutschen Volkes nach kräftigerer und lebensvollerer Vertretung beim deutschen Bund, nach Förderung des Gewerbes, nach öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahren und nach Beseitigung der polizeilichen Schranken. Jene Adresse aus Tettnang schloß mit den Worten: „In tiefster Ehrfurcht ersterbend, Eurer Königlichen Majestät untertänigste Mitglieder des Stadtrats und Bürgerausschusses." Auch da: welch krasser Unterschied zu den ungezügelten, revolutionären badischen Republikanern.

Selbst was in anderen Gemeinden einigen Aufruhr verursachte – die Abschaffung der bis dahin festgeschriebenen lebenslangen Amtszeit von Stadträten, ging problemlos vor sich: die Stadträte traten zurück – und wurden zum Teil gleich wieder gewählt. Ein politisches Bewußtsein der Tettnanger äußerte sich, wenn überhaupt, mitläuferisch, nett und – anonym – so wie jenes Gedicht zu diesem Thema im Seeblatt:

Gebet eines neugebackenen Stadtrats
Oh Weisheit! Rüste mich mit Kraft
Daß meine Stimme Nutzen schafft,
In Kirche, Schul und Staate;
Und da mein Wissen wenig ist,
So gib, daß ich zu jeder Frist
Das Beste stets errate.

Daß die von anderen erfochtene und erkämpfte Pressefreiheit schließlich auch in Tettnang begeistert aufgenommen wurde, sollte niemand verwundern – auch nicht, daß sofort eine Art Volksfest veranstaltet wurde; – zumal beim Zug der Bürger durch's Städtchen vorneweg die württembergische Fahne weiterhin flatterte.

Diese Pressefreiheit war zwar etwas ganz Neues, – mit dem recht unpolitischen Bewußtsein hier war sie aber für manchen nur ein Ventil, um den Mitmenschen oft in wenig taktvoller Weise die Meinung sagen zu können.

Dies war in kurzen Worten jenes denkwürdige Jahr 1848 – aus Tettnanger Sicht. Damit sind wir bereits mitten im Geschehen um die Gründung der Turngemeinde Tettnang.

In den Wintermonaten Geistes-Turnerei

Als am 1. Oktober 1848 der Turngau Oberschwaben auf der Veitsburg in Ravensburg gegründet wurde, waren zehn oberschwäbische Vereine vertreten – darunter auch der Tettnanger. Unter dem Namen Turngemeinde Tettnang hatten sich kurz zuvor 26 Männer, darunter 13 einheimische Tettnanger zusammengeschlossen. Unbescholtenheit und vaterländische Gesinnung waren die unabdingbaren Voraussetzungen für die Aufnahme in den Verein. Das Liedgut jener Tage spiegelt den Zeitgeist prächtig: ‚Die Wacht am Rhein' oder ‚Wem der Jugend Ideale noch das Leben nicht geraubt, wer an Freiheit und an Treue noch mit glüh'nder Seele glaubt'.

In einem Aufruf zum Beitritt heißt es u. a.: „In den Wintermonaten wird Geistes-Turnerei betrieben; wir haben vor der Hand Vorlesungen aus der deutschen Geschichte hierfür bestimmt und es sollen auch freie Vorträge gehalten werden – namentlich zur Ausbildung der Sprache, woran es anerkannter Maßen uns Deutschen im allgemeinen gebricht."

Bei diesen Worten und den allgemeinen politischen Bedingungen jener Jahre, erhebt sich die Frage, in wie weit der Turnverein auch als ein politischer Verein verstanden werden muß – zumal, und das ist in diesem Zusammenhang für das Verständnis der Frage sehr wichtig, 1819 alle Turnplätze aufgehoben worden waren und organisiertes Turnen schlechterdings als staatsgefährdend galt. Acht Jahre zuvor, 1811 hatte Turnvater Jahn – ein glühender Patriot – mit seinem Turnplatz auf der Hasenheide auch einen erzieherischen Weg gewiesen, den nicht umsonst zuallererst die Schulen für sich aufgegriffen hatten.

40 Jahre später allerdings ist die Frage nach dem politischen Inhalt der Turnvereine wohl eher der allgemeinen politischen Frage und Situation unterzuordnen, erscheint unser Turnverein mehr als Ausdruck zeitgeistlicher Aufbruchstimmung.

Bereits 1843 hatte der Tettnanger Stadtrat die Errichtung einer Turnanstalt für die Schule beschlossen – wobei es sich natürlich nicht um eine Turnhalle handelte, sondern lediglich um einen Turnplatz, der linkerhand der Lindauer Straße lag, auf dem Terrain der heutigen Sägerei Graf. Die Turngeräte waren fest eingegraben, so daß sie jederzeit für das Turnen bereit waren.

Zurück zum neugegründeten Verein der Tettnanger Turngemeinde: Bei den hehren Zielen dieser Turngemeinde, was lag da näher, als jenen Mann zu ihrem Vorstand zu machen, der aufgrund seiner großen Popularität als Abgeordneter in die Frankfurter Nationalversammlung gewählt worden war, Präzeptor und Kaplan von St. Anna: Georg Pfahler. Allerdings wird man ihn wohl eher als einen Ehrenpräsident sehen müssen, denn viel Zeit blieb ihm bei seinem politischen Engagement kaum, sich um den Aufbau des jungen Turnvereins zu kümmern. Über Georg Pfahler sind mehrere Publikationen erschienen, und er zählt zu einer der interessantesten Persönlichkeiten, die die Tettnanger Geschichte aufzuweisen hat. Ich will versuchen, Ihnen in wenigen Worten ein Bild dieses Georg Pfahler zu vermitteln. 1842 kam er, 25jährig, als Verwalter der Präzeptorats-Kaplanei St. Anna nach Tettnang. Schon während seiner Ausbildung war er durch seine oppositionelle Haltung gegenüber der Kirchenführung aufgefallen, kam aber jedesmal mit einem ‚blauen Auge' davon. Viel verdiente er in seiner neuen Stelle in Tettnang nicht. 20 kr täglich sowie 24 kr für die Application jeder gestifteten Messe. An Sonn- und Feiertagen mußte er die Messe umsonst lesen. Auch später, als Präzeptor und Kaplan, betrug sein Einkommen nur 665 Gulden im Jahr. Da er beim Einzug des Zehnten großzügig verfuhr, und den Bauern nicht das Letzte herauspreßte, wirkte sich das zwar negativ auf sein Gehalt aus, doch er gewann dafür die Sympathie der Bauern, die ihn schätzten und später auch zur Nationalversammlung wählten. Als Verwalter in St. Anna und als Lehrer der Lateinschule setzte er sich zudem tatkräftig für die Belange seiner Gemeindemitglieder ein. Als eine Absetzung drohte, machten sich Bürgermeister und Stadträte für den allseits beliebten Kaplan stark, und dies, obwohl er sich als Geistlicher mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für den Kampf um politische und kirchliche Freiheiten einsetzte, für bürgerlich-demokratische Rechte und für ein einiges Deutschland als Nationalstaat. Engagiert kämpfte er gegen den feudalen Polizeistaat und das Staatskirchentum. Auch heute noch sind seine Reden und Schriften beachtlich zu lesen.

Als die staatlichen Aufsichtsbehörden „Ruhe und Ordnung" gefährdet sahen, sich die politischen Auseinandersetzungen vor allem in den Reaktionsjahren zuungunsten der Demokraten verschob, da wurde auch Pfahler für sein unerwünschtes Auftreten bestraft, und „wegen politischer Rücksichten", wie es lapidar hieß, an eine andere Stelle strafversetzt.

Dieser Georg Pfahler also war der erste Vorsitzende der jungen Tettnanger Turngemeinde; und der junge Verein war anfangs außerordentlich rührig, beteiligte sich an verschiedenen Turntagen, die seinerzeit durchgeführt wurden.

Kaum zwei Jahre später allerdings bereits im Juni 1850, mußte sich der Verein – im Zuge des Scheiterns der Revolution – wieder aufgelöst haben: Auf eine dringliche Anfrage des Oberamtes bezüglich der Turngemeinde Tettnang, erwiderte der Bürgermeister, daß sich diese bereits seit längerem aufgelöst habe und – überdies nie politisch aktiv gewesen sei.

Wie es zu diesem Ende kam, bleibt unklar: von den 15 Vereinen des Turngaus Oberschwaben zu Beginn des Jahres 1850 bestanden 1854 nur noch fünf; alle anderen hatten sich unter dem Druck der Obrigkeit ebenfalls aufgelöst.

Erst 1862 hören wir wieder etwas von der Turnerei, um es ein wenig salopp zu sagen. Ein Reallehrer namens Fohmann zeigte dem Stadtrat an, daß sich unter seiner Leitung ein Turnverein gegründet habe, und er bat um die Überlassung der vorhandenen Geräte, gleichzeitig um Aufstellung eines Recks, eines Barrens, um Einrichtung einer Hoch-

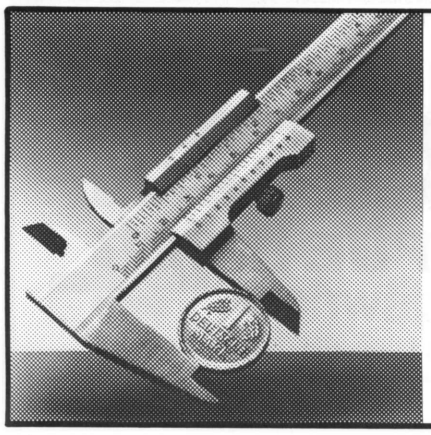
Schreinerei
MARTE
Möbel
Innenausbau

Ausstatter, Berater
und Handwerker in einem

7992 Tettnang · Klausenburger Straße 11
Telefon (07542) 7048







Unser meistbegehrtes Kapital ist nicht unser Geld.

Genauigkeit hat bei uns eine lange Tradition. Sie ist unser meistbegehrtes Kapital.

Die Beachtung jedes Details garantiert Ihnen die Lösung komplexer Probleme.

Deutsche Bank

Filiale Tettnang
Karlstraße 14 · Telefon 8019

sprunganlage und Installierung einer Kletterstange. Da man auch im Winter sportlich aktiv sein wollte, suchte man ein Turnlokal, das man schließlich in der heutigen Sparkasse, dem damaligen Korn- und Waghaus fand. Hier wurden nun Turnabende veranstaltet.

Doch bereits ein Jahr später beschlossen die Mitglieder jenes Turnvereins, eine Privatfeuerwehr zu gründen, was, wie man sich vorstellen kann, der Turnerei eine ‚besondere Note' verlieh, und sie schließlich zur Nebensache machte.

Auf der alten Feuerwehrfahne aus dem Jahre 1867 sind noch die vier F als Turnerzeichen zu sehen, und aus einem alten Kassenbuch kann man das Miteinander ersehen, wenn die Feuerwehr die Beiträge an den deutschen Turnverein und an den schwäbischen Turnerbund bezahlte.

Auf Dauer konnte dieser Doppelverein nicht existieren. Der Turnbetrieb nahm immer mehr ab, und als im Krieg 1870/71 die jungen Männer eingezogen wurden, war's damit ganz zu Ende. Versuche, nach dem Krieg einen eigenen Turnverein auf die Beine zu stellen schlugen fehl, und nach langen Debatten wurde die Turnerei als aufgelöst betrachtet.

Carl Gührer, Turnvater Tettnangs

Wieder geschah lange Jahre nichts. Erst Anfang unseres Jahrhunderts fand sich in Carl Gührer der geeignete Mann, der durch seine Initiative und Tatkraft, die latenten Bestrebungen, wieder einen Turnverein zu gründen, endlich zu einem Erfolg führte.

Am 6. Juni 1905 wurde im späteren Vereinslokal Gasthof zum Kreuz der Verein neu gegründet. Er wurde auf der alten Tradition aufgebaut – der Vers eines alten Turnerliedes hat sich, laut dem damaligen Protokollbuch bewahrheitet: „Es glüht ein guter Funke noch in der Asche fort."



Tettnangs „Turnvater" – Carl Gührer

Der Kaufmann Carl Gührer war als Vorsitzender für lange Jahre Herz und Motor des Vereins. In dieser Zeit wurden einzelne Sparten im Verein gegründet und bereits 1907 beteiligte man sich mit Erfolg am Gauturnfest in Isny. Mit der notwendigen Zähigkeit und einer enormen Menge an Energie hielt Gührer seine kleine Mannschaft zusammen.

Wie auch in den anderen Vereinen war Geselligkeit ganz groß geschrieben; die Protokolle der ersten Zeit enthalten jährliche Eintragungen über die Gestaltung von Weihnachtsfeiern und Fasnachtsbällen, wobei zu all diesen Gelegenheiten turnerische Übungen niemals fehlen durften.

Was aber war/ist wichtiger für einen Verein als eine Fahne? Der große Tag für den Turnverein mit Fahnenweihe war dann der 14. Mai 1911. Endlich die eigene Fahne, denn die von 1867 mit dem Abzeichen der Turner gehörte inzwischen der Feuerwehr. Laut den Annalen wurde es ein glänzendes Fest.

Doch schon bald warf der erste Weltkrieg seine Schatten voraus. Feierte man 1913 noch die 100ste Wiederkehr der Schlacht bei Leipzig, in der Turnvater Jahn mitgekämpft hatte, und das 25ste Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms, freute man sich noch auf die bevorstehende Einweihung der neuen Turnhalle an der Weinstraße, so gab es andererseits bereits auch die ersten Mißtöne: Im Juni 1913 erschien im Amtsblatt ein Aufruf des Turnwarts an die Rekruten von Stadt und Land, in der mitgeteilt wurde, daß der Turnverein als Vorschule für die militärische Ausbildung eine sogenannte Rekrutenabteilung aufstellt. Übungen fanden statt und wörtlich hieß es in dem Aufruf: „Die Vorteile dieser wohltätigen Einrichtung wissen nur gediente Soldaten zu schätzen."

Der Krieg kam, die Turnerei ruhte, und viele Turner kamen nicht mehr zurück.

Der Verein aber überlebte dieses Mal. Neue Sparten kamen jetzt hinzu: eine Fußballabteilung, eine Frauenabteilung, – von Gührer selbst geleitet – in der mit Irmgard Schulz eine weit über Tettnangs Grenzen hinaus bekannte Sportlerin turnte, eine Handballabteilung, die vor allem später, nach dem 2. Weltkrieg große Erfolge feierte. Der Turnverein nahm einen immensen Aufschwung und die Mitgliederzahlen stiegen.

1933 wurde diese Entwicklung unterbrochen, als der Verein wie andere Organisationen auch gleichgeschaltet wurde. Carl Gührer wurde nun zum ‚Führer' des Turnvereins ernannt, der Turnverein umbenannt in Sportgemeinde Tettnang. Dieser Name wurde bis 1950 beibehalten. 1939, noch vor Beginn des 2. Weltkrieges, gab Carl Gührer nach 34jähriger Tätigkeit sein Amt an Max Obermüller ab, der nach seiner Einberufung 1942 von Hugo Eberhard abgelöst wurde. Das Kriegsende bereitete den sportlichen Aktivitäten zunächst ein Ende. Turnhallen, Sportplätze und Geräte wurden von der französischen Militärregierung beschlagnahmt; zudem waren nach dem Krieg und der Hitler-Diktatur zunächst einmal alle Vereine verboten worden.

Ein interessantes Detail möchte ich hier gerne noch einfügen: während von 1905 bis 1933 die Geschichte des Vereins lückenlos in den Protokollbüchern nachzulesen ist, sind für die Zeit des Dritten Reiches bis 1946 keinerlei Aufzeichnungen aufzutreiben gewesen.

1946 also. Bereits ein Jahr nach Kriegsende wurde von der Militärregierung die Neugründung des Vereins genehmigt. Am 10. August jenen Jahres fand im Gasthof Adler die Gründungsversammlung statt, 1. Vorsitzender wurde Franz Heine, Carl Gührer wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Viele von Ihnen, meine Damen und Herren haben diese Zeit miterlebt. Man durfte zwar Sport treiben, doch jede Aktivität mußte von der Militärregierung genehmigt werden. Für die jeweiligen Abteilungsleiter – inzwischen hatten sich sechs Sparten gebildet – bedeutete das eine Menge Schreibarbeit.



Der Gründungsvorsitzende: Georg Pfahler

Das eigentliche Turnen jedoch blieb bis 1948 weiterhin verboten. Die Turnideale der Frühzeit wie Wehrhaftigkeit und diese seltsam übersteigerte Form des Patriotismus, die Deutschtümelei waren bei den Siegermächten des 2. Weltkrieges nicht vergessen.

Es erforderte viel Einfühlungsvermögen und Energie von Franz Heine und dem damaligen Vorstand, diese schwierigen Probleme zu meistern und so kurz nach dem Krieg, bestehende Vorurteile abzubauen. Doch selbst in diesen Jahren gab es für die Sportgemeinde auch wieder Anlässe, sich zu freuen: bereits kurz nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches zählte der Verein mit 186 aktiven Mitgliedern mehr als dreimal so viel als vor dem ersten Weltkrieg.

Kameradschaft prägten diese Jahre des Wiederbeginns. Bei vielen der Anwesenden mag die Erinnerung daran noch wach sein. 1947 bekam man aufgrund des Einsatzes von Bürgermeister Bertsche den langersehnten Sportplatz, zwischen Neuhalden und Reutenen gelegen, (der bis 1961 bespielt wurde).

1948 beging man das 100jährige Jubiläum, die ersten sportlichen Erfolge stellten sich ein. Vor allem die Handballmannschaft jener Nachkriegsjahre mit Sepp Gebhard und Otto Holz an der Spitze wuchs förmlich über sich hinaus. 1953 gelang ihr der Sprung in die oberste württembergische Spielklasse.

1953 war auch das Jahr, in dem der Tettnanger ‚Turnvater' Carl Gührer starb, jener Mann, dem nicht nur der TSV so viel verdankt – gerade wenn man an ihn auch als Integrationsfigur während den schwierigen Jahren des Dritten Reiches denkt, sondern auch die anderen Vereine, in denen er tätig war. Er sollte unvergessen bleiben, nicht, weil die neue Sporthalle nun seinen Namen trägt, sondern weil er sich um die Entwicklung der Stadt Tettnang in großem Maße verdient gemacht hat.

Die Sparten expandieren

1955 übergab Franz Heine den Vorsitz an Edwin Bruder, der das Amt bis 1981 innehatte. Entscheidende Weichen für die Aufwärtsentwicklung des Vereins wurden unter seiner Amtsführung gestellt: 1961 die Inbetriebnahme des neuen Sportplatzes im Ried, 1965 die Einweihung der Stadthalle, die im ganzen Umkreis als vorbildlich galt, und bei deren Ausgestaltung der TSV ein entscheidendes Mitspracherecht hatte. Zu dieser Zeit hatte der Verein bereits 800 Mitglieder und die alte Turnhalle an der Weinstraße war aus allen Nähten geplatzt. Überhaupt: es war die ‚helfende Hand' des Stadtrates und begeisterten TSVlers Bruder, die die Stadtverwaltung oftmals mehr Geld als geplant kostete: denn die Kosten für sämtliche Hallen, einschließlich Heizung, Licht und Wasser wurden und werden von der Stadt getragen.

Im September 1974 kam schließlich noch die Turnhalle im Gymnasium hinzu, die nun ebenfalls den Sportlern zur Verfügung stand. Krönender Abschluß einer langen, 2½ Jahrzehnte dauernden Amtsperiode aber war schließlich 1983 die Fertigstellung der Carl-Gührer-Halle, für die Edwin Bruder hartnäkkig, wie es seine Art ist, die Verhandlungen geführt hatte.

Sportliche Erfolge hatte in diesen Jahren vor allem die Fußballmannschaft mit ihrem Aufstieg in die A-Klasse der Amateurliga und der Schwarzwald-Bodensee-Liga.

Vor sieben Jahren, 1981, wurde Edwin Bruder von Dieter Jung als Vereinsvorsitzendem abgelöst. Er dirigiert und lenkt inzwischen eine beinahe schon unüberschaubare Zahl von 1650 Sportbegeisterten in 13 Sparten. Dies alles erfordert eine Menge Organisationstalent und Fingerspitzengefühl: die herausragenden Erfolge einer Angelika Bohner und Angelika Biegger lassen in dieser Hinsicht für die Zukunft noch viel erwarten.

Damit sei auch mein geschichtlicher Fest-Rückblick beendet: Es war ein langer, mühevoller Weg von 1848 bis heute – ein Weg auch zum genauen Hinschauen, ein Weg durch den Wertewandel von der Turnerei als nationale Einrichtung, als internationale Verständigung zum heutigen Sport, ein Weg auch mit politischem Hintergrund, dessen man sich angesichts der Entwicklung des Spitzensports durchaus bewußt sein darf, bewußter vielleicht als in manch anderen Zeiten. Der TSV jedenfalls ist längst ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Stadt, und ich wünsche ihm und allen Mitgliedern und Freunden weiterhin viel Erfolg, den Verantwortlichen eine gelungene Sportwoche und uns allen einen schönen Abend.

Ende der Ansprache von Frau Dr. Angelika Spindler.

Lindauer
Landschafts und Gartengestaltung
Schäferhof · Tel. 07542/8134
7992 Tettnang 1

- Hofpflasterungen
- Aushubarbeiten
- Ausbesserungen
- Bepflanzungen
- Terrassen
- Umgestaltung
- Kelleraußenwand-Trockenlegung

bei uns im Einsatz: Der MINI-BAGGER mit der MAXI-LEISTUNG

AUTO-BIRKLE
Bachstraße 19 – Tettnang
Telefon 07542/5606
Ihre zuverlässige Fachwerkstatt für Unfallinstandsetzung mit Rahmenrichtbank mechan. Reparaturen · TÜV-Vorbereitung sämtliche Fabrikate
AUTOVERMIETUNG AN SELBSTFAHRER Unfallersatzwagen

Welte
Sanitärtechnik · Heizung · Flaschnerei
Seestraße 3 · 7992 Tettnang · Telefon 07542/6983

Frisch und „mmh" sind unsere Backwaren
Wo? Natürlich in Ihrer Bäckerei Richter
– überzeugen Sie sich –

Kustermann GmbH
Shell-Station · Fell-Shop
Selbst tanken · billiger tanken · „Bleifrei tanken"
Automatische Waschanlage · Wagenpflege
Reifendienst · Batteriedienst · Zubehör
Kustermann GmbH · 7992 Tettnang 1
Lindauer Straße 26 - Telefon 07542/8456
AUTO-Waschanlage

Der Festakt anläßlich des 140jährigen Jubiläums stand ganz im Zeichen der 48er-Revolution

Sportplakette und Stadtmedaille an TSV verliehen „Symbol für Freiheits- und Selbstbestimmungswillen"

Das Jubiläum begann bereits am späten Samstagnachmittag: Nachdem der Fanfarenzug „Graf Anton" lautstark den 140. Geburtstag des Vereins eingeläutet hatte, eröffnete Dieter Jung vor dem Montfort-Museum die von Stadtarchivarin Spindler zusammengestellte Ausstellung „140 Jahre TSV Tettnang". Die Bilder, Pokale, Protokolle, Sportpreise und vieles mehr sind bis Ende September im Museum zu sehen. Zahlreiche Besucher begutachteten den interessanten Querschnitt durch die Entwicklung des Sports in Tettnang im Anschluß an die Ausstellungseröffnung. Groß war die Überraschung, wenn sich ehemals aktive Sportler auf alten Bildern wiedererkannten; groß aber auch die Freude, frühere Sportkameraden bei der Ausstellungseröffnung wiederzusehen.

„Ich will uns im Verein klarmachen, daß wir vom TSV Tettnang, die wir in der Tradition der 48er des vergangenen Jahrhunderts stehen, uns im besonderen der Offenheit und dem fairen demokratischen Miteinander verpflichtet wissen müssen", meinte TSV-Vize Günther Maurer zu Beginn seines eindrucksvollen Referates im Neuen Schloß. Denn der TSV Tettnang, betonte er, sei ein waschechtes Kind der 48er-Revolution. Die „Faszination des Jahres 1848" versuchte Maurer beim Festakt den Gästen zu vermitteln.

Eine Reihe europäischer Völker sei es in jenem Jahr satt gewesen , die Unterdrückung der Menschenrechte weiterhin tatenlos hinzunehmen, hob Maurer hervor. Nach der Februar-Revolution in Frankreich sei der Aufruhr im März 1848 im Südwesten des Deutschen Staatenbundes am stärksten gewesen. Nach wenigen Wochen schon zogen die gewählten 585 Mitglieder der Nationalversammlung in die Frankfurter Paulskirche ein – unter ihnen nicht nur „Turnvater" Friedrich Ludwig Jahn, sondern auch Gerhard Pfahler, der kurz darauf zum ersten Vorsitzenden des Turnvereins Tettnang gewählt wurde.

Daß die Gründung eines solchen Vereins überhaupt möglich war, sei ebenso ein Erfolg der Revolution gewesen. Die deutschen Monarchen, führte der TSV-Vize aus, hätten 1848 neben den demokratischen Grundrechten Presse-, Gewissens- und Lehrfreiheit auch die Vereinsfreiheit gewährt. Die Revolution habe so die entscheidenden Grundvoraussetzungen dafür geschaffen, daß „mutige Männer und aufrechte Demokraten" in Tettnang einen Turnverein hätten gründen können, betonte Maurer. Jeder 48er-Verein – unter anderem der Schwäbische Turnerbund und Turnvereine in Bad Buchau, Bad Schussenried, Bad Waldsee, Riedlingen und Saulgau – sei daher bleibendes Symbol für den Freiheits- und den Selbstbestimmungswillen der Menschen.

Nach nur einem Jahr sei dieses „erste Aufleuchten einer gesellschafts- und kulturpolitischen Moderne" zwar weitgehend wieder erloschen – nach Streitereien, Zersplitterung und schließlich blutigen Barrikadenkämpfen zog die Nationalversammlung wieder aus der Paulskirche aus –, doch habe man vieles aus dieser Zeit bewahrt: „Wir in dieser Stadt den 1848 gegründeten Sportverein", meinte Günther Maurer. Auch hätten die Ideen dieser Demokraten überlebt und träten den Deutschen heute in vielen Sätzen des Grundgesetzes wieder entgegen.

Die 1848 erfolgte Gründung des Turnvereins sei für immer die Leistung von Tettnangern, die die Eigenständigkeit des mutigen Bürgers bekundet hätten, der souverän genug sei, sich ohne behördliche Aufsicht und obrigkeitliche Gnade selbst zum Wohle der Gemeinschaft zu organisieren, betonte Maurer. Dies sei ein Vermächtnis, das es zu wahren gelte. Der TSV Tettnang müsse ein Hort für Bürgersinn, Solidarität, Loyalität und Fairneß sein und bleiben. Seine Mitglieder dürften nie vergessen, daß er aus den Feuern einer der wenigen deutschen Revolutionen hervorgegangen sei, schloß der stellvertretende Vereinsvorsitzende.

Lokal- und Zeitkolorit zum Jahr 1848 vermittelte anschließend Dr. Angelika Spindler. Königstreu seien die rund 1400 Eionwohner der typisch ländlichen Kleinstadt Tettnang gewesen. Freiheitsbestrebungen hätten sich unter der Einwohnerschaft trotz Verteuerung des Lebens, Zwangsversteigerungen und Zahlungsunfähigkeit wenig geäußert. Nichts habe sich ereignet, was man als revolutionär bezeichnen könne – weder Versammlungen erregter Volksmengen noch Demonstrationen habe es gegeben, führte die Stadtarchivarin aus.

Die Volksversammlungen seien ruhig und harmonisch verlaufen, die Obrigkeit habe man – zumindest offiziell – weiterhin anerkannt. Selbst die Abschaffung der bis dahin festgeschriebenen lebenslangen Amtszeit von Stadträten sei problemlos vor sich gegangen: Die Stadträte seien zurückgetreten, um zum Teil gleich darauf wieder gewählt zu werden. Ein politisches Bewußtsein der Tettnanger habe sich, wenn überhaupt, mitläuferisch geäußert, behauptete Angelika Spindler. Und die erkämpfte Pressefreiheit – ab 2. Juni 1848 wurde in Tettnang das „Oberschwäbische Volksblatt" herausgegeben – sei bei dem unpolitischen Bewußtsein der Bevölkerung oft nur ein Ventil gewesen, um den Mitmenschen in wenig taktvoller Weise die Meinung sagen zu können.

Die Entstehung der 1848 von 26 Männern gegründeten Turngemeinde erscheine daher als Ausdruck zeitgeistlicher Aufbruchstimmung; als politischer Verein könne sie weniger verstanden werden. Unbescholtenheit und vaterländische Gesinnung seien schließlich auch unabdingbare Voraussetzung für die Aufnahme in die Turngemeinde gewesen.

Der erste Vorsitzende des Vereins, Georg Pfahler, Mitglied der Nationalversammlung, Präzeptor und Kaplan von St. Anna, sei schon während seiner Ausbildung durch seine oppositionelle Haltung gegenüber der Kirchenführung aufgefallen, hob Angelika Spindler hervor. Er habe sich für den Kampf um politische und kirchliche Freiheiten eingesetzt, für bürgerlich-demokratische Rechte und für ein einiges Deutschland als Nationalstaat. Unter Pfahlers Führung sei der junge Verein anfangs außerordentlich rührig gewesen, doch bereits im Juni 1950 habe er sich unter dem Druck der Obrigkeit, im Zuge des Scheiterns der Revolution, wieder aufgelöst.

Erst im Jahr 1862 höre man wieder etwas von der Turnerei, doch der Krieg 1870/71 habe ihr abermals ein Ende bereitet. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts sei in Carl Gührer der geeignete Mann gefunden worden, der durch seine Initiative und Tatkraft die latenten Bestrebungen, wieder einen Turnverein zu gründen, zum Erfolg geführt habe. Am 6. Juni 1905 war es soweit, und Gührer sei lange Jahre, bis 1939 als erster Vorsitzender, Herz und Motor der Sportler gewesen. Den nächsten Krieg habe der Verein überlebt, betonte die Stadtarchivarin, und auch den II. Weltkrieg, obwohl der Verein bereits 1933 „gleichgeschaltet" worden sei. Das Kriegsende schließlich habe, wegen des Verbots aller Vereine, unter die sportlichen Aktivitäten zunächst einen Schlußstrich gezogen. Am 10. August 1946 allerdings habe dann die erneute Gründung stattgefunden.

Zum Verhältnis der Sportvereine zur Obrigkeit meinte Landrat Siegfried Tann, daß „wir Heutigen" wüßten, was man an den Sportvereinen, auch mit freiheitlichen Gedanken und Bürgersinn versehen, habe. Ein Zitat von Bundeskanzler Kohl rief er den Gästen des Festaktes zu: „Die Sportvereine sind die größte Bürgerinitiative in diesem unserem Land." Sport erziehe zu kameradschaftlichem Verhalten, Fairneß und Solidarität. Es zähle aber nicht nur die gesellschaftspolitische Funktion des Sports, sondern auch der individuelle Erfolg, meinte Tann.

Er freue sich, betonte der Landrat, daß der TSV nicht nur einige große Talente in seinen Reihen habe, sondern daß in dem Verein Breitensport im besten Sinne betrieben werde. Bei einem solch großen Verein mit 1650 Sportlern in 13 Abteilungen komme der Teamgedanke zwangsläufig zum Durchbruch, sagte Tann mit Blick auf TSV-Chef Jung und sein gesamtes Führungsteam. Dem Vereinsvorsitzenden überreichte er dann auch, stellvertretend für den gesamten TSV Tettnang, die Sportplakette des Bundespräsidenten.

Nicht nur die Mitgliederstärke und das Alter seien es, was den Verein auszeichne, sondern auch dessen Eingebundenheit in der ganzen Bevölkerung und allen Altersschichten, hob Bürgermeister Viktor Grasselli hervor. Gerne wäre er mit dem Beginn des Stadionbaus als Geburtstagsgeschenk gekommen, meinte der Schultes. Dieser verzögere sich aber wegen Einsprüchen aus dem Schäferhof. Der Gemeinderat werde diese Verzögerungen so kurz wie möglich halten, versprach Grasselli. Ein anderes Geschenk an den TSV hatte er zur Überraschung aller jedoch mitgebracht: Die Silberne Stadtmedaille.

Nach zwei weiteren Gratulanten – Jürgen Schumacher vom Turngau Oberschwaben und Sportkreis-Vorsitzender Kurt Heinzelmann – war es Dieter Jung vorbehalten, das Schlußwort zu sprechen. Man sollte viel öfter Jubiläen feiern, meinte er, ganz angetan von der würdevollen Feier. Trotz der großen Zahl von Mitgliedern im TSV könnten es nicht genug Sportler sein, sagte Jung und rief dazu auf, in dem Verein mitzumachen. jöh

TSV-Sport im Wandel der Zeit

Bis 140 Jahre bewegte Vereinsgeschichte gesammelt und geordnet war, zwischen Rahmen gelegt, hinter Vitrinen besucherfreundlich präsentiert werden konnte, hieß es zunächst einmal „sich die Hacken abzulaufen". Dr. Angelika Spindler, Tettnanger Stadtarchivarin und Drahtzieherin hinter den Kulissen der TSV-Würdigung, weiß ein Lied davon zu singen. Da hieß es zunächst einmal unzählige Gespräche zu führen. Fotos aus Archiven und Privatsammlungen fanden sich zwar en masse – die Protokolle und zugehörigen Texte freilich waren dünn gesät. Was besonders für die Zeit der Gleichschaltung zwischen 1933 und 1945 gilt. Wenn die Informationen aus alten Schriftstücken zu spärlich waren, halfen Erinnerungen alter Tettnanger, gar eingefleischter TSVler weiter. Dr. Angelika Spindler heute: „Es gab große Schwierigkeiten, alles Zusammengetragene schließlich auf die Reihe zu bekommen".

Was sich jetzt der Offentlichkeit präsentiert, baut in erster Linie auf die fotografische Dokumentation. Verewigt auf Fotopapier lacht beispielsweise Maria Walz dem Betrachter entgegen; eben „so wie man sie kennt". Oder da zeigt sich Turnmutter Irmgard Schulz – mit gekonntem Spagat auf dem Dach der Firma Bleicher. Klar, der große Carl Gührer, von 1905 bis 1938 erster Mann beim TSV, darf nicht fehlen. Einmal allein im Porträt, dann im Kreis seiner Sportler. Und, daß der Sport auch ein Instrument der internationalen Verständigung sein kann, zeigt eine fotografische Erinnerung an 1962, als der Tettnanger Fußball die TSV-Farben gar nach Spanien trug. Während ein Dokument von 1945 die Forderung der französischen Militärregierung wiedergibt, nämlich „sämtliche Sportbekleidung und Sportgeräte abzugeben", zeigt der Inhalt einer Vitrine, in was die Turner damals eingepackt waren: Nicht etwa in hautenge, poppig-hochglänzende Trikots, sondern in Pumphosen alter Prägung. Aus Baumwolle, schweißtreibend, aber mit Vereinssticker geziert.

Damals wie heute spielen im Sport Pokale, Medaillen und Urkunden eine Rolle. Dr. Spindler hat dieses sportimmanente Phänomen entsprechend gewürdigt: Das breite Spektrum sportlicher Ehrenzeichen reicht von fast plakatgroßen Ehrenurkunden, ergattert bei Reichs-Jugendkämpfen oder beim Oberschwäbischen Gaujugendtreffen, bis zu chromblitzenden Pokalen, die in erster Linie die TSV-Aushängeschilder Angelika Biegger und Angelika Bohner mit nach Hause brachten. Und – jeder der dreizehn Abteilungen des Sportvereins ist ein Stück Wandfläche reserviert, wo Bilder hängen, in denen sich jeweilige gesellschaftliche und sportliche Glanzlichter widerspiegeln.

Eine appetitlich verpackte Mixtur aus historischem Material und Zeugen modernen Vereinslebens, die jeweils am Mittwoch und Samstag zwischen 14 und 16 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr zum Verweilen einlädt. Während des Bähnlesfestes sind die Pforten zur Vereinsgeschichte von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Zeit genug, um sich vielleicht selbst irgendwo in zwei Räumen des Montfort-Museums wiederzuerkennen. alx

Wir verkaufen – vermitteln – verwalten
Wohnungen und Gewerbeflächen.
Ihr Tettnanger Immobilien-Fachberater:
teba
WOHNUNGSBAU · IMMOBILIEN · HAUSVERWALTUNG
TETTNANGER BAU- und BETREUUNGS-GMBH + CO. KG
7992 TETTNANG 1, KARLSTRASSE 16/2
TELEFON 07542 / 7479

BMW
Kraftfahrzeuge
Autolackierung
Karosseriewerkstätte
Aral-Tankstelle
Ford
Fritz Weber
7992 Tettnang-Pfingstweid · Telefon 07542/1357



SÜDWESTBANK Tettnang, Lindauerstr. 25, Tel. 8025, -26, -27

Das Fachgeschäft für Ihr Büro

Büromaschinen
Schreibmaschinen
Fakturiermaschinen
Rechenmaschinen
Kopierer · Telefax

Büromöbel
Schreibtische
Winkelkombinationen
Schränke
Große Auswahl an Bürostühlen

Hans Schülling
7992 Tettnang · Montfortstraße 28 · Telefon (07542) 6910

Abteilung Freizeitsport sehr aktiv!

Erstmals ambulante Herzsportgruppe im TSV

Seit dem 6. Juni ist es so weit: Als Unterabteilung der Abteilung Freizeitsport gibt es unter dem Dach des TSV Tettnang erstmals eine ambulante Herzsportgruppe.

Damit hat Tettnang eine Einrichtung hinzugewonnen, die den Betroffenen das Leben nach dem Herzinfarkt wieder lebenswerter machen kann, indem der gewesene Patient unter fachmännischer Anleitung lernt, wie man durch Sport neue Stabilität gewinnt und erhält.

Initiator der neuen Herzsportgruppe ist Oberarzt Dieter Wobbe vom Kreiskrankenhaus Tettnang. Seitens des TSV fand er einen Ansprechpartner im Stellvertretenden Vorsitzenden Günther Maurer. Mit Zustimmung von TSV-Chef Dieter Jung erklärte sich Günther Maurer bereit, den Mitgliedern der Herzsportgruppe die Unterstützung des TSV dort anzubieten, wo es um Versicherungsschutz, Hallenraum und den Anschluß an andere Abteilungen geht.

Im Winter in Szene gesetzt, traf mit Datum vom 31. 12. 1988 die Bestätigung des Württembergischen Versehrtensportverbandes ein, wonach ab 1. 1. 1989 für die Unterabteilung des TSV Tettnang, „Sport in Herzgruppen" eine kooperative Mitgliedschaft besteht.

Als Dr. Dieter Wobbe Roland Hetka vom Kreiskrankenhaus Tettnang noch für die Fortbildung zum lizenzierten Übungsleiter gewinnen konnte, war der Weg frei, daß die „Ambulante Herzsportgruppe" in Tettnang ihre Arbeit aufnehmen konnte.

Vor dem Start ins Winterhalbjahr stehen Hallenprobleme. Aber der TSV dürfte stark genug sein, für diejenigen Hallenraum freizuboxen, für die Sport Lebenshilfe im wahrsten Sinne des Wortes ist. Er hofft dabei auf die Solidarität aller.



. . . oder auf der Kugel im Westallgäu . . . die Freizeitabt. des TSV Tettnang für über Vierzigjährige ist überall unterwegs und aktiv. (Fotos: Maurer)



Ob an der Salemer Aach . . .

Sind Sie über 40? – Dann testen Sie die Freizeitabteilung!

Zugegeben: Auch im dritten Jahr unseres Bestehens haben wir für uns noch keinen griffigeren Namen gefunden als „Freizeitabteilung für über 40jährige Frauen und Männer". – Wenn wir aber ehrlich sind, suchen wir auch gar keinen kürzeren oder besseren Begriff.

Denn: Wenn es an uns etwas Besonderes gibt, dann ist es eben das, daß wir
- ein Sportprogramm machen für Ältergewordene
- für Frauen wie für Männer Sport anbieten
- am gemeinsamen Sporttreiben Freude finden
- Freizeit mit möglichst viel Sport füllen
- insgesamt neun Sportarten anbieten, unter denen man aussuchen kann
- pro Woche zwei- bis dreimal Sport machen
- neben dem festen Wochenprogramm mit Gymnastik und Laufen bzw. Schwimmen auch ein festes Jahresprogramm haben: 1989 mit 21 (!) Veranstaltungen
- nur – und sehr bewußt – gesundheitsfördernden Ausdauersport anbieten
- die Geselligkeit pflegen

und uns als Abteilung wie als einzelne putzmunter fühlen.

Sie fragen: Neun Sportarten? Gibt's das?

Bitte, hier sind sie: Wir machen Laufen, Gymnastik, Wandern, Radwandern, Bergwandern, Schwimmen, Skilanglauf sowie alpin Skifahren im Winter und – ganzjährig, je nach Anlaß, Tanzen.

Wann dies alles abläuft, stellen wir Ihnen anhand des Wochenprogramms für den Sommer 1989 und des 89er Jahresprogramms vor:

Ihre nächste Frage heißt: Kann ich das mitmachen?
- Wenn ich seit 20 Jahren nichts mehr gemacht habe?
- Im Sport noch nie gut war?
- Die jetzigen Freizeitsportler einen mords Vorsprung haben?

Wir kennen diese Fragen, denn wir haben sie uns selbst auch gestellt. Hatten dann allerdings den Mut, die Freizeitabteilung zu testen. Und unsere Testfragen hießen:
- Nehmt ihr mich so an, wie ich bin?
- Gebt ihr mir die Chance, mich langsam aufzubauen?
- Fordert oder überfordert ihr mich?

Der steigende Zuspruch zeigt, daß es uns in vielen Fällen gelingt, Bedenken zu zerstreuen, verständliche aber unnötige Ängste abzubauen. Wir sind nicht die Abteilung, in der man mit sportlichen Leistungen protzt. In der der Sieg über den anderen das Maß aller Dinge ist! Wir betreiben Sport vielmehr so, daß wir uns danach wohl und nicht kaputt fühlen.

Dies ist einfach deshalb möglich, weil wir das Wochenprogramm mit Gymnastik und Laufen als festes Grundprogramm fahren. Es ist so aufgebaut, daß jedes jederzeit neu einsteigen kann, wenn es sich bewegen will und keine schwerer wiegenden organischen Schäden hat.

Wer auf Laufen und Gymnastik verzichtet, findet ein breitgefächertes Angebot bei Wanderungen im heimatlichen Umkreis sowie beim Rad- und Bergwandern. Schwimmen findet im Winterhalbjahr am Freitagabend großes Interesse. Gleiches gilt für Langlaufen, alpin Skifahren und Tanzen.

Wir freuen uns auch über all jene, die bewußt nur zu unseren geselligen Veranstaltungen kommen, weil die bei vielen als Geheimtip laufen.

Sport ohne Zwang, ohne Zwang zur Leistung – Sport als Chance, Passivität gegen Aktivität einzutauschen. An Lebensqualität hinzuzugewinnen –. Dies sind die Grundideen, von denen wir uns leiten lassen.

Mancher hat über das Angebot der Freizeitabteilung auch aus der Isolation herausgefunden, und darauf sind wir besonders stolz. Daß wir mit dem Programm des sorgfältigen, überlegten Aufbauens bewegungsinteressierter aber ungeübter Menschen Erfolg haben, sei mit einem Beispiel bewiesen: Anfangs waren wir froh, wenn wir 150 Meter am Stück laufen konnten. Heute sind rund 25 Mitglieder in der Lage, 4000 Meter durchzuziehen. Dabei redet man miteinander, erzählt sich das Neueste aus dem Städtle und straft damit das Bild vom zungenhängenden Leistungssportler Lügen, der drauf und dran ist, sich einen Herzinfarkt hinzulaufen.

Die meisten von uns sind konditionell gut beieinander. Viele haben zu ihrem Körper ein neues Zutrauen gefunden, und ein länst verloren geglaubtes positives Körpergefühl neu aufgebaut.

Wer ähnliches erleben möchte ist uns jederzeit willkommen. Unsere Termine haben wir Ihnen in dieser Zeitung bekanntgegeben.
– Testen Sie uns! –

So, 17.09.:	BERGWANDERUNG HOHER IFEN ..... Riezlern – Ifen-Hütte – Hoher Ifen – Schwarzwasser-Hütte	Benz/Norz	(T)
Sa/So, 30.09/01.10.:	HÜTTENWOCHENENDE BÄRENFALLE	Häfele/Häfele	
So, 15.10.:	RADWANDERUNG "GEHEIM-STRECKE" ..... Tettnang – Hergensweiler – Lindau – Tettnang	Locher	(T)
So, 29.10.:	HERBSTWANDERUNG SEEBURG ..... Seeburg – Ermstal – Ruine Hohenwittlingen – Georgenau – Seeburg	Maurer	(T)
So, 12.11.:	HERBSTWANDERUNG WOLFEGGER WALD ..... Hintermoos – Weißenbronnen – Waldbad – Fuchsenloch – Hintermoos	Benz	(T)
So, 03.12.:	SAISON-ABSCHLUSS-WANDERUNG HANGENWALD ..... Höll – Hangenwald – Höll	Häfele	(H)
Fr, 29.12.:	JAHRESABSCHLUSS-FEIER IN DER "KRONE"		

Hinweis: T = Tagestour, H = Halbtagestour

Ich geh Bärschau'n

Im Kloider-Lade für Leut von heut

Tettnang Innenstadt

BÄR'S KLOIDERLADE

Wilhelm Gross
Montfortstraße 2, 7992 Tettnang, Telefon 07542/6881
Zweiräder und Nähmaschinen
über 75 Jahre Fachhändler Ihres Vertrauens –
Bekannt für ein gut sortiertes, aktuelles Angebot, fachmännische und individuelle Beratung, zuverlässigen Kundendienst.
Wir bleiben am Ball!

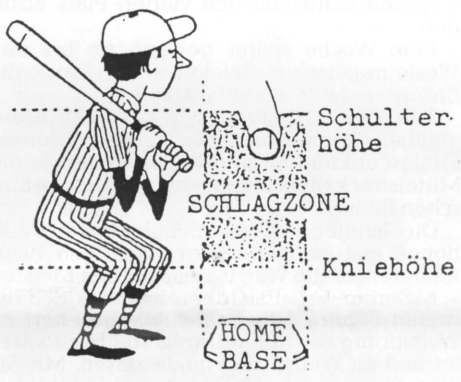
Ihr Sportberater
für Ski-, Berg-, Tennis- und Rasensport
SCHUH+SPORT
MOHN
Karlstraße 15 · TETTNANG · ☎ 07542/7884
Reiche Auswahl in Schuhen
Moderne Schuh-, Tennis- und Skiwerkstätte

Neue Sportart im TSV – Baseball

Eine neue Abteilung stellt sich vor

Nach der Aufnahme der Baseball-Gruppe in der Generalversammlung des TSV Tettnang zu Beginn des Jahres gab es viele Fragen und Diskussionen: Baseball, was ist das eigentlich?

Wir sind eine kleine Gruppe (Jungs und Mädchen!) im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Nach einer Fahrt im Mai zum Vier-Nationen-Cup nach Mannheim einiger unserer Mitglieder, an dem die Nationalmannschaften aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie eine US-Auswahl teilnahmen, war unsere Begeisterung für diesen Sport nicht mehr zu bremsen. Nach einem Informationsnachmittag hier in Tettnang durch den Landesvorsitzenden des BWBSV (Baden-Württ.-Baseball und Softball-Verband), Herrn Jan van den Berg, waren wir entschlossen nächstes Jahr in den Liga-Spielbetrieb einzusteigen, welcher im Baseball mangels Vereinen in der Landesliga beginnt!



Unsere größten Probleme haben wir im finanziellen Bereich, da die Ausrüstungsgegenstände, die der Verein stellen muß sehr teuer sind. Ich hoffe, daß diese Anfangsschwierigkeiten noch beseitigt werden können und würde mich über Interesse an unserem Sport sehr freuen.

Hier nun eine kurze Erklärung des Baseballspiels:

Wer schon einmal in der Schule Brenn- oder Schlagball gespielt hat, wird es etwas einfacher haben, die recht komplizierten Regeln des Baseballs zu verstehen.

Zwei Teams zu neun Spielern stehen sich gegenüber, wobei jede Mannschaft im Wechsel einmal Feld- und einmal Schlagmannschaft ist. Die Aufgabe der Schlagmannschaft besteht darin, den Ball ins Feld zu schlagen und daraufhin über die einzelnen Bases („Kissen") zurück zur Homebase zu laufen. Eine erfolgreich absolvierte Runde bedeutet einen Run („Punkt").

Die Schlagmannschaft verliert ihr Schlagrecht, und somit auch die Möglichkeit Punkte zu erzielen, nachdem drei ihrer Spieler „aus" gemacht worden sind und muß jetzt ins Feld. Sie befindet sich nun in der Defensive und versucht jetzt ihrerseits drei gegnerische Schläger „auszumachen".

Hierzu gibt es folgende Möglichkeiten:

- Das direkte Fangen des geschlagenen Balles aus der Luft, bevor dieser den Boden berührt.
- Das Berühren eines Läufers mit dem Ball in der Hand oder im Handschuh, während er sich zwischen zwei Bases befindet.
- Ist ein Läufer durch ein „forced play" (siehe unten) gezwungen zum nächsten Base zu laufen, braucht man als Feldspieler, der im Besitz des Balles ist nur dieses Base zu berühren, um den Läufer „auszumachen".
  Für das Zustandekommen des „forced play" sind zwei Grundregeln verantwortlich:
  1. Jeder Schläger muß nach einem gültigen Schlag zum ersten Base laufen.
  2. Es dürfen nie zwei Läufer an einer Base stehen.
- Den „strike out", d. h. wenn ein Schlagmann drei „strikes" (siehe unten) gegen sich bekommt, dann ist er ebenfalls „aus".
  Ein „strike" ist:
  a) Jeder Ball, der durch die Strikezone (siehe Abb.) geht und vom Schlagmann nicht angenommen wird.
  b) Jeder Ball, nach dem der Schlagmann schwingt, ihn aber verfehlt, egal ob der Ball durch die Strikezone ging oder nicht.
  c) Jeder geschlagene Ball, der nicht im Feld landet.

Gespielt werden neun „innings" (Durchgänge), wobei ein „inning" abgeschlossen ist, wenn jede Mannschaft einmal im Feld und einmal am Schlag war.



Jazztanz – individuelle Bewegung

Der Jazztanz bietet unmittelbares Bewegungserleben und Bewegungsfreude. Neben der Möglichkeit zur Selbstverwirklichung und zu kreativem Handeln verlangt er ein großes Maß an körperlichem Training.

Der Jazztanz ist aus der Beeinflussung von afrikanischem und europäischem Tanz (Klassisches Ballett) auf amerikanischem Boden entstanden und hat sich in etwa parallel zur Jazzmusik entwickelt. Jazztanz ist gekennzeichnet durch eine differenzierte Körpertechnik (Isolationstechnik), rhythmische Variationsbreite, Spontaneität und Improvisation. Jazztanz ist ein Bewegungsstil unserer Zeit, der sich einer eindeutigen Definition entzieht. Er läßt sich nur schwer einengen und abgrenzen. Letztlich sind ihm nur Grenzen gesetzt durch die Bewegungsfähigkeit des Körpers, die Phantasie des Tanzenden und den Rhythmus.

Gerade der Jazztanz bietet dem Menschen eine breite Möglichkeit individueller Bewegung, da er – parallel zur Jazzmusik – eine Vielzahl an Techniken und Stilen zuläßt. Hier liegt sicherlich die ungeheuere Attraktivität für diejenigen, die sich durch die Reglementierung anderer Tanzformen eingeengt fühlen. Der Jazztanz läßt spontane und tänzerische Selbstverwirklichung und Erlebnismöglichkeit zu. Da er auf breiter Altersebene motivierend wirkt, kann mit und durch ihn allgemeiner Bewegungsmangel, Phantasielosigkeit in der Bewegung sowie Mangel an Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit abgebaut werden.

Voraussetzung für das Erlernen von Jazztanz – wie für das Tanzen überhaupt – ist eine differenzierte Erfahrung über die Bewegungsfähigkeit des eigenen Körpers. Denn meist ist sich der Mensch der unzähligen Möglichkeiten, den eigenen Körper zu bewegen, nicht bewußt. Durch unterschiedliche Aufgabenstellung soll das Körperbewußtsein entwickelt und Bewegungserfahrungen in Raum, Zeit und Dynamik gesammelt werden.

Die Technikschulung trainiert den Körper für das Tanzen. Sie ist unerläßlich zur besseren Körperbeherrschung, Bereicherung des Bewegungsrepertoires und größeren Ausdrucksfähigkeit des Körpers. Dabei bezieht sich die Technikschulung nicht nur auf bloßes üben von Isolationsformen der einzelnen Körperebenen; sie umfaßt neben Übungen zur Kräftigung, Beweglichmachung, Dehnung, Kontraktion, Koordination und Gleichgewichtsschulung auch Sprünge, Armbewegungen, Drehungen, Levelveränderungen und Falls, einfache Fortbewegungsarten und spezielle Jazzschritte (Jazz Walks). Erst diese Grundlagen ermöglichen ein gezieltes Bewegen im Jazztanz, hinführend zu freiem und spontanem Inprovisieren.

Unsere Übungszeiten: 19 bis 20 Uhr Jugendliche; Carmen Fendt-Näser. 20 bis 21 Uhr Erwachsene; Carmen Fendt.

Tennis unter neuer Leitung

Die Tennisabteilung blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück – Jetzt auch mehr Freizeitaktivitäten –

In diesem Frühjahr wurde die Vorstandschaft der Tennis-Abteilung neu gewählt. Abteilungsleiter wurde Gerd Dentler, seine Stellvertreterin Rose Ruetz und Schriftführerin Mechthild Wierer. Kassier blieb Helmut Lutz. Als Platzwart konnte Heinrich Bayer gewonnen werden.

Zum Auftakt der diesjährigen Spielsaison fand am 1. Mai das beliebte Piccolo-Turnier statt. Die Turnierleitung lag in den Händen von Rose Ruetz und Gerd Dentler. Mit großem Vergnügen beteiligten sich nahezu alle Aktiven der Abteilung. Die Einzelmannschaften wurden im Juni als Ranglistenturnier ausgetragen. Bei den Damen setzte sich Birgit Mendler-Lutz gegen Frieda Boos und Corinna Wolf durch. Nach spannenden Spielen siegte Patrick Wolf über Markus Rizzato und Manfred Boos.

Erstmals in diesem Jahr war ein Freundschaftsturnier mit dem TC Weingarten. Die Turnierleitung hatte Rainer Zipf. In diesem Turnier behielten die Herren unserer Abteilung deutlich die Oberhand und auch unsere Damen konnten sich in den Einzelspielen erfolgreich durchsetzen. Alle Teilnehmer waren begeistert bei der Sache, die Stimmung war ausgezeichnet und so sind für die Zukunft weitere Freundschaftsturniere geplant. Das Rückspiel gegen Weingarten soll Anfang September stattfinden.

Seit diesem Jahr nimmt sich die Abteilung Tennis noch mehr Zeit für Freizeitaktivitäten. In den Sommerferien war ein Radausflug für die gesamte Familie auf dem Programm. Nach einer anstrengenden Radtour ins Hinterland von Tettnang gab es ein gemütliches Forellenessen in froher Runde. Trotz kühler Witterung verzichtete die Abteilung auch dieses Jahr nicht auf ihre traditionellen Grillfeste. Weiter stehen in der 2. Septemberhälfte die Doppelmeisterschaften auf dem Programm. Um auch über den Winter die Aktivitäten aufrechtzuerhalten und die Geselligkeit nicht abbrechen zu lassen, hat die Abteilung auch für dieses Jahr wieder ein Hallenabonnement in Liebenau genommen, das sich immer bester Nachfrage erfreut.

Tapeten Gardinen Teppiche Teppichböden Kunstgewerbe
aus Ihrem Fachgeschäft mit der enormen Auswahl
bertele–fehrenbach
Raumausstattung oHG · Tettnang Karlstraße

Die richtige Adresse für
Paß-, Portrait- und Hochzeitsaufnahmen
Foto Hütter
Peter Hütter
Kirchstraße 12 · Telefon 6817
Die Photographie
Dominik Hütter
Grabenstraße 12 · Telefon 7188
. . . IHRE MEISTERBETRIEBE IN TETTNANG . . .

STINNES TREFZ
Fachhandel für Neubauen und Renovieren.
Löwentaler Straße 16-22
7990 Friedrichshafen
Telefon 07541 / 24091
Karl-Hirnbein-Straße 2
7988 Wangen/Allgäu
Telefon 07522 / 4016

Leichtathletik

Abteilung setzt auf Kontiunität und das Prinzip Hoffnung.

Die Abteilung wird seit März von einem neuen Team geführt. Neubesetzt wurde das Amt des Abteilungsleiters durch Gerd Müller, das des stellvertretenden Abteilungsleiters durch Karl Barth, und das des Kassenführers durch Clothilde Ehnes.

Harald Gomm und Patrick Wolf mußten aus beruflichen Gründen kürzertreten, engagieren sich aber weiterhin intensiv in der Jugendarbeit.

Sicher fiel keinem der neuen Amtsinhaber die Entscheidung leicht, doch erschien der Schritt einfach unumgänglich, angesichts allgemein zurückgehender Bereitschaft, sich für die Mitarbeit im Sportverein zur Verfügung zu stellen. Man darf allerdings nicht vergessen, daß unserer kleinen Leichtathletikabteilung einige treue Mitglieder angehören, die zwar kein Amt übernehmen wollen, aber dennoch im Hintergrund immer wirksame Hilfe leisten, und bereit sind, im Notfall einzuspringen. Auf diese Sportkameraden baut die neue Abteilungsführung ganz erheblich.

Das Hauptproblem der LA-Abteilung ist die besondere Altersstruktur. Einerseits Schüler und Jugendliche, andererseits Sportler ab 35 Jahren prägen das Bild der Abteilung. Dazwischen klafft eine große Lücke. Deshalb arbeitet im Jugend- und Schülerbereich Patrick Wolf, zusammen mit Harald Gomm und weiteren Helfen, weitgehend selbständig und unabhängig. Zur Zeit wird viel Einsatz in den Leistungssport investiert. Das läßt sich an herausragenden Erfolgen Tettnanger Jugendlicher bei Wettkämpfen auf Landes- und Bundesebene, und sogar internationaler Ebene, ablesen. Die Aushängeschilder Angelika Bohner und Harald Kreis stehen nicht allein.

Für die Erwachsenen steht ganz eindeutig der Breitensport im Vordergrund. Dazu gehört vor allen Dingen wieder die regelmäßige Vorbereitung auf den Erwerb des Sportabzeichens. Eine Vorschau auf die Abnahmetermine ist für Interessierte bereits erfolgt. Weitere Informationen können kurzfristig der Schwäbischen Zeitung entnommen werden.

Nach der Sommersaison bietet die Abteilung wieder eine Skigymnastikveranstaltung an, bei der nebenbei die in der Freiluftsaison erworbene Fitneß erhalten werden soll.

Saisonhöhepunkt bleibt die Stadtmeisterschaft, die am 9. September für Jugend, Aktive und Senioren stattfinden wird. Anderweitige Startmöglichkeiten werden natürlich auch angeboten, werden aber von den Erwachsenen nur vereinzelt wahrgenommen. Mehr Interesse finden gesellige Veranstaltungen, wie zum Beispiel der traditionelle Maiausflug, die Sportabzeichenverleihung und ähnliches.

So besehte die Hauptarbeit darin, den gegenwärtigen Stand zu halten und in Einzelfällen gezielte Verbesserungen zu erreichen. So soll zum Beispiel ein weiterer Mitarbeiter für den Jugendbereich gefunden werden.

Der zu erwartende Stadionbau gibt darüber hinaus Anlaß zu der Hoffnung, daß die LA-Abteilung des TSV Tettnang durch verbesserte Trainingsbedingungen an Zugkraft gewinnen wird.

Gerd Müller



Die Schüler und Jugendlichen der Leichtathletikabteilung 1989. Hintere Reihe von links: Trainer Patrick Wolf, Niklas Wolf, Andreas Kreis, Tobias Ketterle, Angelika Bohner. Mittlere Reihe von links: Stefanie Schnell, Janina Gentner, Simone Pferd, Sandra Veser. Vordere Reihe von links: Jörg Hochapfel, Markus Striedacher, Michael Spinnenhirn, M. Schnell, Simon Eberle, Ralf Pferd.

Daß eine Leichtathletiksaison sehr lange dauert haben die TSV-Jugendlichen im vergangenen Jahr besonders verspürt. Eine Wettkampfunterbrechung von sechs Wochen stand zur Verfügung, ansonsten waren sie ständig im Training auf bevorstehende Aufgaben.

In der abgelaufenen Saison wurde Angelika Bohner über 1500 Meter Sechste im Endlauf der Deutschen B-Jugendmeisterschaften. Im Ludwigshafener Südweststadion konnte sie dabei ihren Vorlauf gewinnen und mit ihrer Bestzeit von 4:45,04 Minuten den zehnten Platz in der Deutschen B-Jugend Bestenliste belegen. Dafür bekam sie auch vor wenigen Wochen die DLV-Bestennadel in Bronze, die höchste Auszeichnung für eine B-Jugendliche Leichtathletin.

Ein weiterer Mittelstreckenläufer machte in der vergangenen Saison von sich Reden. Andreas Kreis lief 1:58,8 Minuten über 800 Meter bei den 16jährigen und belegte einen Spitzenplatz auf der Landesbestenliste. Über 800 Meter kam er auch in den Landeskader Mittelstrecke und war somit der erste Tettnanger in einem Mittelstreckenkader. Da Angelika Bohner dem 3000 Meter-Kader angehört ist sie im Langstreckenkader, im Bundeskader gehört sie seltsamerweise aber auch zur Mittelstrecke.

Beide starteten auch als erste TSV-Leichtathleten in die Saison 1989. Am 15. Dezember waren sie zu einem Härtetest im Sindelfinger Glaspalast, einen Tag später in Dortmund über 800 Meter in der Rudolf-Körnig-Leichtathletikhalle. Hierbei konnte sich besonders Andreas Kreis gut in Szene setzen, der in einem Feld von 25 Läufern in drei Zeitläufen den sechsten Platz belegen konnte.

Im Januar waren dann die Schülerinnen bei ihrem ersten Wettkampf des Jahres. Für Sindelfingen waren Simone Pferd, Kathrin Laib, Janina Gentner und Stefanie Schnell zu den Württembergischen Schüler-Hallenmeisterschaften qualifiziert. Kathrin Laib konnte hierbei den Endlauf über 60 Meter erreichen.

Zwei Wochen später wurde Andreas Kreis in Sindelfingen Vizemeister Württembergs über 800 Meter der B-Jugend. Die Freude währte jedoch nur eine halbe Stunde im Tettnanger Lager. Wegen angeblicher Betretung der Innenfläche wurde er disqualifiziert.

Die größte Überraschung gab es dann Ende Januar bei den Leichtathleten des TSV. Angelika Bohner wurde in die Deutsche Auswahl für den Crosslauf am 12. Februar in Brumath/Frankreich berufen. Nach intensivem Crosstraining schaffte Angelika noch eine Überraschung und wurde Dritte über 3600 Meter der weiblichen Jugend hinter zwei französischen Läuferinnen. Bei den kurze Zeit später stattfindenden Deutschen Crossmeisterschaften im westfälischen Vinsebeck war sie wiederum im Vorderfeld anzutreffen. Besonders im Crosslauf wird in Zukunft ihre Stärke liegen.

Kathrin Laib bei den A-Schülerinnen und Andreas Kreis in der B-Jugend sowie die A-Schülerinnenmannschaft mit Simone Pferd, Kathrin Laib und Janina Gentner vervollständigten mit ihren Bezirkstiteln die gute Bilanz im Wald- und Crosslauf dieses Jahr.

Das erste Bahnrennen gewann Kathrin Laib in 10,5 Sekunden über 75 Meter in Biberach, inzwischen konnte sie sich um weitere vier Zehntelsekunden steigern und ist Mitfavoritin auf einen Endlaufplatz bei den Landesmeisterschaften.

Den nächsten Höhepunkt setzte wiederum Angelika Bohner als sie am 1. Mai in Pliezhausen bei der Nationalen Bahneröffnung hinter der Viertplazierten der Junioreneuropameisterschaften Margret Grötzinger vom VFL Sindelfingen ins Ziel über 600 Meter kam. Dies war auch der Auslöser für eine Berufung in die DLV-Auswahl vom 6. bis 9. Juli nach Helsingborg/Schweden. Vor diesem Ereignis lief Angelika in Basel am 15. Mai gute 4:46,28 Minuten über 1500 Meter im Elitelauf der Frauen. In Luzern ging sie nochmals vier Wochen später über dieselbe Distanz an den Start und lief wieder nahe an ihre Bestzeit.

Am 2. Juli standen die Baden-Württembergischen Meisterschaften der A-Jugend auf dem Programm. Bei schlechter Witterung wurde sie Vizemeisterin über 1500 Meter und empfahl sich in ihrem ersten Jugendjahr für die Deutschen Jugendmeisterschaften.

Vom 6. bis 9. Juli war der Aufenthalt in Schweden. Im 800 Meter-Lauf konnte sie hinter der schwedischen Favoritin Annika Fasth, der Norwegerin Gunhid Westling und einer weiteren Schwedin den vierten Platz erringen.

Eine Woche später gewann sie bei den Westeuropäischen Spielen in Innsbruck die Bronzemedaille über 800 Meter.

Trotz ihres Übergangs in das erste A-Jugendjahr konnte Angelika an die Vorjahreserfolge anknüpfen und bleibt weiterhin die Mittelstreckenhoffnung im Oberschwäbischen Raum.

Die Schülerinnen und Schüler haben traditionell erst im Herbst ihre wichtigen Wettkämpfe. Für die Württembergischen Meisterschaften konnten sich bereits die A-Schülerinnen Sandra Veser und Simone Pferd im Weitsprung sowie Kathrin Laub über 75 Meter und im Weitsprung qualifizieren. Mit Janina Gentner, ebenfalls A-Schülerin, bilden diese drei auch die Sprintstaffel. Tobias Ketterle, A-Schüler ist über 1000 Meter nominiert und möchte wie die Mädchen eine gute Rolle bei der Titelvergabe spielen.

Da diese Saison noch längst nicht vorbei ist und die nächste schon „vor der Tür steht" wird es bestimmt noch einiges von den Schülern und Jugendlichen des TSV Tettnang, Abteilung Leichtathletik, zu berichten geben.

Patrick Wolf



Sieben Nachwuchsleichtathleten qualifizierten sich in diesem Jahr auf Landesebene. Damit ist die TSV-Leichtathletikabteilung erfolgreichster Vertreter des Bodenseekreises. Angelika Bohner vertrat als einzigste Athletin den TSV Tettnang bei zwei Deutschen Meisterschaften dieses Jahr und mehrfach war sie für die Deutsche Nationalmannschaft am Start. Von links nach rechts: Simone Pferd, Andreas Kreis, Janina Gentner, Angelika Bohner, Sandra Veser und Tobias Ketterle. Auf dem Bild fehlt Kathrin Laib.

Stukkateurgeschäft · Gerüstbau
Pfeiffer
Tettnang-Kau
Telefon 07542 / 4455

Über 140 x in Deutschland
Unsere Auswahl ist top.
Unsere Qualität ist top.
Unsere Preise sind tiptop. Also günstig.
Der SchuhLaden.®
Gute Schuhe für wenig Geld
TETTNANG · KARLSTRASSE 29

Ellen Ficht
BLUMEN
7992 Tettnang 1
Am Bärenplaz · Telefon (07542) 8418

Das große Möbelhaus –
für alle Einrichtungsfragen
MÖBEL Eggstein GmbH
Inh.: Rainer Seifried
Postfach 1264, Scherzachstraße 14
7987 Weingarten, Tel. 0751/43040 und 43049

RADIO · FERNSEHEN · VIDEO · ANTENNENBAU
HEIM + FUNK
Meisterbetrieb
Uhlandstraße 7 · Tettnang
Telefon (07542) 51414
Radio · Fernsehen · Video · Antennenbau
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!

Bei den TSV-Turnern ist was los . . .

Aktivitäten im Bereich Kinder- und Jugendturnen

September 1988

140 Jahre TSV Tettnang – Aus diesem Anlaß fand am 1. September in der Carl-Gührer-Halle ein „Turngarten für jung und alt" statt. Es wuselte wie in einem Ameisenhaufen, und die Kinder konnten es kaum erwarten, den Geräteparcours zu absolvieren. Als Anerkennung für ihre Leistungen bekamen alle Kinder eine Urkunde und einen Aufkleber, auch wenn an der einen oder anderen Station etwas mehr geübt werden mußte. Ein besonderer Höhepunkt war die „New York – New York-Vorführung der Behinderten-Sportgruppe des Hauses Pfingstweid (Bild siehe vorletzte Seite!).

Oktober 1988

Trotz Regen kamen immerhin acht Kinder der Vorschulgruppe zum „Kürbisumzug". Manch einer war überrascht, als er zwei leuchtende Kürbisse und singende Kinder vor seiner Tür sah. Hinterher gab es für alle Waffeln und Milch.

gruppe eine Aufgabenwanderung mit Herrn Lehmann. Herr Lehmann ist eine Raupe, die so gern ein schöner bunter Schmetterling sein möchte. Auf dem Weg durch den Wald konnten die Kinder die Verwandlung erleben.

10. Juni: Treffpunkt war wieder der Parkplatz Schäferhofer Wald, doch an diesem Tag stand eine Schnitzeljagd auf dem Programm. 30 Kinder waren begeistert dabei – zuerst beim Spurenlegen, dann beim Suchen und später beim Grillen. Danach waren alle Kinder (die Betreuer hätten gerne ein Nickerchen eingelegt) wieder fit für verschiedene Spiele, bis um 18 Uhr die Eltern die Kinder abholten. Aufgrund der tollen Unterstützung der Eltern haben wir uns vorgenommen, eine solche Schnitzeljagd noch öfters durchzuführen (Bild siehe vorletzte Seite!).

Das Kreiskinderturnfest in Friedrichshafen fand am 11. Juni 89 statt. Von den 37 Tettnanger Teilnehmern haben drei Kinder in ihrer Altersklasse den Platz eins belegt.



Bezirks-Kinder-Turnfest 1989: Siegerehrung, 2 Tettnangerinnen auf dem Treppchen (Kunz, Kramer)

Dezember 1988

Im Dezember fand eine Nikolausfeier im Eltern-und-Kind-Turnen statt.

Die Betreuer der einzelnen Gruppen haben sich zum Jahresabschluß in der Schöre getroffen. In den Wintermonaten haben wir immer mit einem enormen Zuwachs zu kämpfen – aber an diesem Abend doch eher mit Riesenportionen.

Februar 1989

Am 2. Februar ging es in der Turnhalle an der Weinstraße närrisch zu – Zorro, Bibi Blocksberg, eine Katze, Cowboys, Indianer, eine Fee, ein Schornsteinfeger, eine Haremsdame, Clowns, eine Tänzerin, Prinzessinnen und noch viele andere hatten großen Spaß beim Faschingsturnen.

April 1989

Fünf Jugendturner nahmen an einem Gruppenhelfer-Lehrgang teil.

Juni 1989

Der Parkplatz Schäferhofer Wald war Treffpunkt an einem Freitagnachmittag. Geplant war für die Eltern-und-Kind- und Vorschul-

Juli 1989

Höhepunkt der Turnersaison war das 58. Landesturnfest Heilbronn vom 28. Juni bis 2. Juli.

Am Mittwoch um 15 Uhr fuhr der Sonderzug mit drei Aktiven, fünf Jugendlichen und vier Teilnehmern von Friedrichshafen Richtung Heilbronn.

Der Wettkampf der Aktiven begann am Donnerstag um 8 Uhr und endete bei manchen mit verschiedenen Verletzungen. Die Tettnanger Turnjugend tobte sich abends in der Disco aus, das „gesetztere Alter" besuchte die Turn- und Sportschau.

Am Freitag wurde es für die fünf Jugendturner ernst. Um 10 Uhr fiel der Startschuß für den Wahlwettkampf. Abends wurde das Heilbronner Nachtleben erkundet.

Interessante Lehrveranstaltungen im Bereich Turnen, Gymnastik, Tanz, Jazztanz wurden am Samstag in der gesamten Heilbronner Innenstadt vorgeführt. Für die entsprechende Stimmung sorgten die Turner-Musiker. Die Teilnahme am Festumzug war für alle Tettnanger ein besonderes Erlebnis. Mit der Zeit wurde das in-Reih-und-Glied-Gehen doch etwas langweilig, aber die Turner wußten sich zu helfen und unterhielten die Zuschauer mit der ersten „Festumzugs-La-Ola".

Abends haben wir die Soiree mit ausgewählten Vorführungen besucht und sind dann alle gemeinsam zum Traubenblütenfest auf den Wertwiesen mit einem großen Feuerwerk.

Am Sonntag hieß es dann Quartier räumen, und zum letzten Mal haben wir uns auf den Weg ins Frankenstadion zur großen Abschlußveranstaltung gemacht. Angefangen vom Eltern-und-Kind-Turnen über Jugendturnen, Frauen- und Männergymnastik bis hin zum Leistungsturnen war die gesamte Palette des Breitensports des Schwäbischen Turnerbundes vertreten.

Nach einem gemütlichen Hock brachten vier Sonderzüge die Turner wieder in Richtung Heimat.

Fazit dieser vier Tage:
- insgesamt zehn Stunden Schlaf
- gute Plazierungen
- kleinere Verletzungen
- viele neue Anregungen und Eindrücke, die wir in unseren Gruppen umzusetzen versuchen
- alles in allem – ein unvergeßliches Erlebnis (Mannschaftsbild sihe vorletzte Seite!).

Turnabteilung – breitgefächertes Angebot

600 Mitglieder in 15 Gruppen

Fast einen Großverein für sich stellt die Turnabteilung des TSV dar. So ist es auch nicht ganz leicht, den Überblick über das gesamte Angebot zu bekommen, zumal die Mitglieder der verschiedenen Gruppen kaum durch Wettkampferfolge in Erscheinung treten. Für die meisten erwachsenen Mitglieder steht allein die wöchentliche Gymnastik im Mittelpunkt des Interesses und viele von ihnen treiben noch eine weitere Sportart innerhalb oder außerhalb des TSV.

Da die meisten dieser Gruppen so gut besucht sind, daß der Bewegungsraum in den Hallen oft knapp wird, entfällt auch meist die Notwendigkeit, für die Angebote in der Öffentlichkeit zu werben. Darin liegt natürlich auch die Gefahr, daß die Gruppen in sich relativ (ab-)geschlossen erscheinen mögen und neue Interessenten vielleicht schwerer Zugang finden, wenn sie nicht durch Bekannte in die jeweilige Gruppe eingeführt werden. Alle Interessierten sind hiermit jedoch aufgerufen, jederzeit die verschiedenen Angebote, die an anderer Stelle aufgelistet sind, unverbindlich zu prüfen und sich mit dem jeweiligen Übungsleiter beziehungsweise der Übungsleiterin abzusprechen.

Die Größe der Abteilungen macht es erforderlich, daß jede Gruppe sich weitgehend selbstverantwortlich organisiert. Das erleichtert wesentlich die ehrenamtliche Tätigkeit der Gruppen- und Abteilungsleiter. Leider birgt diese Organisation auch die Gefahr, daß der Sinn für die Gemeinschaft in der Turnabteilung und im gesamten TSV verloren geht. Wir sollten jedoch nie vergessen, daß wir auf die Arbeit, die durch die Abteilungsleitung und vor allem durch den Hauptausschuß geleistet wird, angewiesen sind. Erfreulicherweise haben sich zwei Frauen bereiterklärt, besonders im Bereich der Gemeinschaftsveranstaltungen innerhalb der Abteilung sowie im TSV aktiv zu werden. Jedes Mitglied sollte sich immer wieder bewußt werden, daß die Zukunft eines Sportvereins und besonders die unserer Turnabteilung nur dann gesichert ist, wenn die Bereitschaft zur Mitarbeit nicht nachläßt. Wir sind gerne für Vorschläge und Ideen für neue Angebote offen. Als positives Beispiel sei hier erwähnt, daß zwei Schülerinnen, die einen Lehrgang für Rhythmische Sportgymnastik absolviert haben, ab Schuljahrsbeginn alle Interessierten zum gemeinsamen Üben einladen. Wenn die erwähnten Beispiele Anregung für weiteres Engagement geben sollten, so ist es um die Zukunft der Turnabteilung nicht schlecht bestellt. Allein die Tatsache, daß viele der Übungsleiter und Übungsleiterinnen schon über Jahrzehnte tätig sind, scheint zu bestätigen, daß man sich in der Abteilung beheimatet fühlen kann von Kind auf bis ins hohe Alter. Allen Helfern möchte ich hiermit ein herzliches Dankeschön aussprechen!

Bernd Hofmann, Abteilungsleiter

Übungszeiten der Turnabteilung

MONTAG
Turnhalle an der Weinstraße
18.30 bis 20.00 Uhr
Jazzgymnastik
Carmen Fendt, Tel. TT 7390
20.00 bis 21.30 Uhr
Jazzgymnastik
Carmen Fendt
Stadthalle
19.00 bis 20.00 Uhr
Faustball
20.00 bis 22.00 Uhr
Jedermann-Turnen / Männergymnastik
Hans Widmann

DIENSTAG
Carl-Gührer-Halle
17.00 bis 18.00 Uhr
Kleinkinderturnen
Petra Künkele, Tel. TT 5675
17.00 bis 18.00 Uhr
Kinderturnen weiblich, 5-10 Jahre
Jutta Laslo, Tel. FN 21429
Hanne Hanschur
Sieglinde Häfele
17.00 bis 18.00 Uhr
Kinderturnen männlich, 6-9 Jahre
Thomas Bott, Tel. TT 53761
Karl Barth
18.00 bis 19.30 Uhr
Kinderturnen weiblich, 10-14 Jahre
Jutta Laslo
18.00 bis 19.30 Uhr

Kinderturnen männlich, 9-14 Jahre
Bernd Hofmann, Tel. 07543/8260
Walter Kramer
19.30 bis 21.30 Uhr
Geräteturnen Jugendliche und Erwachsene
Bernd Hofmann
Jutta Laslo

MITTWOCH
Turnhalle an der Weinstraße
19.00 bis 20.00 Uhr
Seniorengymnastik Damen
Agnes Peter, Tel. 6851
20.00 bis 21.00 Uhr
Gymnastik Damen
Helene Hiller, Tel. 5789

DONNERSTAG
Turnhalle an der Weinstraße
16.30 bis 17.15 Uhr
Eltern-und-Kind-Turnen
Elke Schömezler, Tel. 7642
17.15 bis 18.30 Uhr
Vorschulturnen
Elke Schömezler

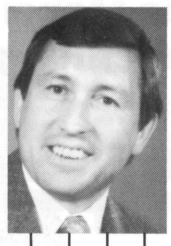
Stadthalle
20.00 bis 21.00 Uhr
Rhythmische Gymnastik
Trudi Eigelt, Tel. 1462

Fliesen-Fachbetrieb
Blankenhorn + Schelken
Domänenstraße 45 Telefon (0 75 42) 70 53
7992 Tettnang 1

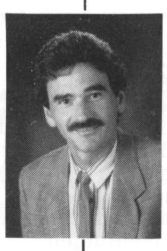
Blusen liegen voll im Trend . . .
ob uni oder gemustert, ob zu Hosen oder Röcken.
Blusen liegen an der Spitze!
Sie werden von unserem Blusenangebot begeistert sein.
mode wäsche mieder peter
7992 Tettnang, Olgastraße 7
Telefon 07542/7613

Ruf an... TAXI!
7552
THEO TEUBNER
TETTNANG

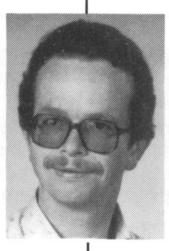
Tettnang Organigramm



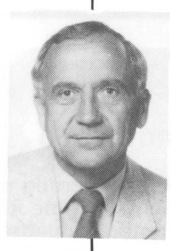
1. Vorsitzender
Dieter Jung
Buchenstraße 11
7992 Tettnang 1
Telefon 8215



Stellvertr. Vorsitzender
Geschäftsführer
Rainer Zipf
Hofkammerstraße 33
7992 Tettnang 1
Telefon Geschäft 8051



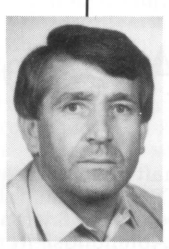
Stellvertr. Vorsitzender
Hauptkassier
Eduard Miller
Hofkammerstraße 33
7992 Tettnang 1
Telefon: Privat 7016
Geschäft 531-401



Stellvertr. Vorsitzender
Abteilungsbetreuung
Günther Maurer
Mühleweg 7
7992 Tettnang 1
Telefon: 5726



Stellvertr.-Vorsitzender
Öffentlichkeitsarbeit
Hans Baumann
Karlstraße 31
7992 Tettnang 1
Telefon: 7463



Beirat: Bauwesen
Manfred Boos
Untere Fliederstaffel 2
7992 Tettnang 1
Telefon: 7697



Schriftführerin
Heidi Schömezler
Hochstraße 10
7992 Tettnang 1
Telefon: 7687



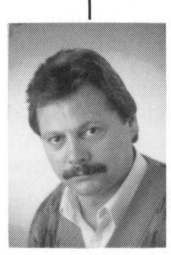
Beirat: Finanzwesen
Wolfgang Schilha
Flurstraße 18
7992 Tettnang 1
Telefon 5500



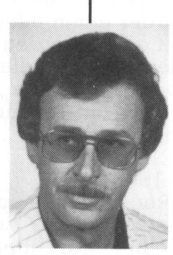
Beirat: Frauensport
Agnes Peter
Schöneckstraße 40
7992 Tettnang 1
Telefon: 6851



Beirat: Jugendarbeit
Elke Schömezler
Kalchenstraße 9/1
7992 Tettnang 1
Telefon 7642

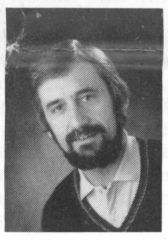


Beirat: Veranstaltungen
Walter Dannecker
Hofrat-Moll-Straße 53
7992 Tettnang 1
Telefon 7258



Beirat: Presse + Druck
Joachim Lipski
Am Stadtbach 7
7992 Tettnang 1
Telefon: P. 5603 G. 6027





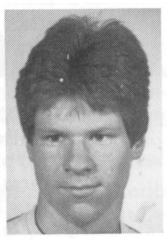
Gerd Müller



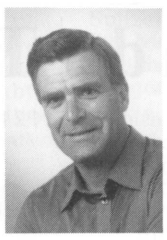
Karl Barth



Clothilde Ehnes



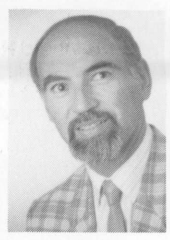
Patrick Wolf



Dieter Berberich

Gerd Müller (Abt.-Leiter)
Riedstraße 29
7992 Tettnang
☎ 5358 3
Karl Barth (Stv. Abt.-Leiter)
Graf-Eberhard-Straße 6/1
7992 Tettnang
☎ 5991
Clothilde Ehnes (Kassier)
Lindauer Straße 25
7992 Tettnang
☎ 6339
Patrick Wolf (Jugendleiter)
Lindauer Straße 42
7992 Tettnang
☎ 7489
Dieter Berberich
(Sportabzeichenobmann)
Hofbrunnenweg 6
7992 Tettnang
☎ 7750
Thomas Bott
(Leiter d. Skigymnastik)
Am Lindenbuckel 17
7992 Tettnang
☎ 51478
Weitere Trainer:
Harald Gomm
Corinna Wolf
Niklas Wolf





Bernd Hofmann



Trudi Eigelt



Jutta Laslo



Helene Kloos



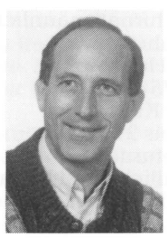
Carmen Fendt

Bernd Hofmann (Abt.-Leiter)
Kinder- und Jugendturnen
☎ 07543/8260
Agnes Peter (Stv. Abt.-Leiterin)
Frauenturnen
☎ 6851
Trudi Eigelt
(Rhythm. Gymnastik)
☎ 1462
Jutta Laslo (Üb.-Leiterin)
Mädchenturnen
☎ 07541/21429
Helene Kloos (Üb.-Leiterin)
Frauenturnen
☎ 5789
Carmen Fendt
Jazzgymnastik
☎ 7390
Elke Schömezler (Üb.-Leiterin)
Mutter-und-Kind-Turnen
☎ 7642
Bernd Funk (Kassier)
Eva Zwisler (Schriftführerin)

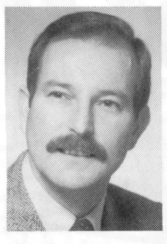




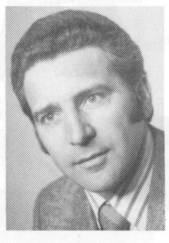
Heribert Geiger



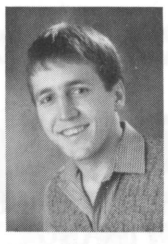
Rudolf Künstler



Manfred Gehring



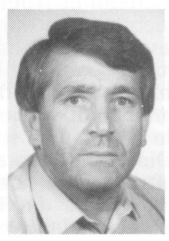
Heinz Stopper



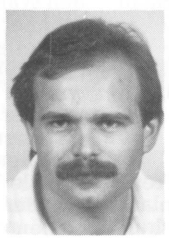
Klaus Stopper

Heribert Geiger (Abt.-Leiter)
Mühleweg 3 · Tettnang · ☎ 7384
Rudolf Künstler
(Sportwart und Übungsleiter)
Ramsbachstraße 2 · Tettnang
☎ 7329
Manfred Gehring (Kassier)
Schulstraße 46 · Meckenbeuren
☎ 1312
Heinz Stopper (Pressewart)
Am Lindenbuckel 32 · Tettnang
☎ 7576
Klaus Stopper (Jugendwart)
Hubert Schnugg (Techn. Wart)
Trainingszeiten:
Donnerstag: 18.15 bis 22.00 Uhr
Stadthalle (Eingang Rückseite)

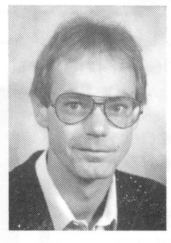




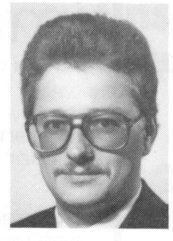
Manfred Boos



Reinhold Rist



Rolf Ebinger



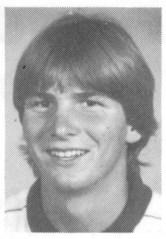
H.-D. Hirsch



Joachim Lipski

Manfred Boos (Abt.-Leiter)
Untere Fliederstaffel 2 · Tettnang ·
☎ 7697
Reinhold Rist (Geschäftsführer)
Loretostr. 46 · Tettnang ☎ 7673
Rolf Ebinger (Jugendleiter)
Emil-Münch-Straße 16/4
7992 Tettnang 1
☎ 5807 · Dienst: TT 5310
Hans-Dieter Hirsch (Kassier)
Joachim Lipski (Fußball Post, Platzansage, Presse)
Am Stadtbach 7 · Tettnang ·
☎ 5603
Trainingszeiten der Fußball-Abteilung auf den Riedsportplätzen: 1. + 2. Mannschaft: Di und Do jeweils ab 19 Uhr, **AH:** Mi 19.30 Uhr – Jugentraining von Mädchen über F-Jugend bis A-Jugend auf Anfrage beim Jugendleiter.





Marcus Gürgen

Marcus Gürgen (Abt.-Leiter)
Schöneckstraße 25 · Tettnang ·
☎ 7293

Michael Adams
Ahornstraße 12
Tettnang

Andi Schmalholz (Trainer)
Tobelstraße 45 · Tettnang ·
☎ 7926

Hans Schmidt (Kassier)





Werner Witzemann

Werner Witzemann (Abt.-Leiter)
Loretostraße 78, Tettnang, ☎ 7555

Heiner Nachbaur (Stv. Abt.-Leiter)
Zimmerberg, Tettnang, ☎ 8959

Bertholt Eckmann (Trainer)
Friedrichshafen ☎ 07541-41931

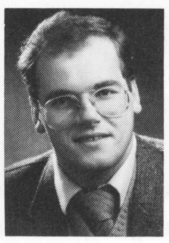
Reinhold Nitz (Jugendleiter)
Wangener Straße 5, Tettnang,
☎ 7627

Wolfgang Schilha (Kassier)
Flurstraße 18, Tettnang, ☎ 5500

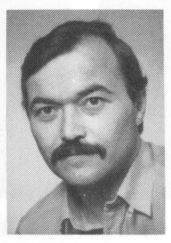
Günther Merath (Schriftführer)
Vogelherdbogen 31, Tettnang,
☎ 5712



Heiner Nachbaur



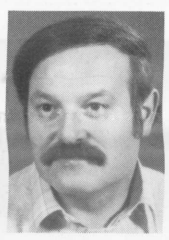
Bertholt Eckmann



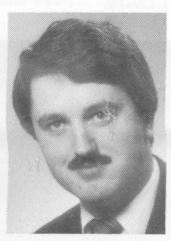
Reinhold Nitz

Tainingszeiten:
Herren: Di 19.30 - 21.00 und
Fr 19.00 - 21.00
Herren Ib: Fr 20.30 - 22.00;
Damen: Mi 20.30 - 22.00 und
Fr 19.30 - 21.00;
Jugend: Anfrage bei Abteilung;
Carl-Gührer-Halle und Stadthalle





Walter Eser



Siegfried Merath

Walter Eser (Abt.-Leiter)
Karlstraße 5 · Tettnang · ☎ 8234

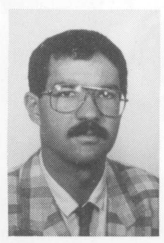
Siegfried Merath
(Stv. Abt.-Leiter)
Loretostraße 48 · Tettnang
☎ 52879

Reinhold Rehm (Kassier)
Bachstraße 7 · Tettnang
☎ 51169

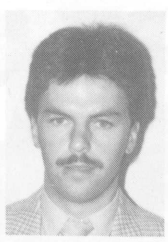
Karl Knöpfler
Oberhofstraße 19
7990 Friedrichshafen
☎ 07541/21691

Cornelia Strobel
(Schriftführerin)
Weinstraße 7 · Tettnang
☎ 53490

Philipp Junginger (Pressewart)
Kaltenberger Straße 30 · Tettnang



Reinhold Rehm



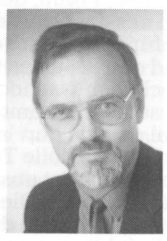
Karl Knöpfler



Cornelia Strobel

Trainingszeiten:
Dienstag:
17.00-18.30 Nichtaktive Jugend
18.30-20.00 Aktive Jugend
20.00-22.00 Aktive
Freitag:
18.00-19.00 Nichtaktive Jugend
19.00-20.00 Aktive Jugend
20.00-22.00 Aktive
(Turnhalle Schillerschule)





Gerd Dentler

Gerd Dentler (Abt.-Leiter)
Riedstraße 31
7992 Tettnang
☎ 7389

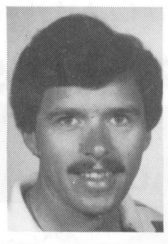
Rose Ruetz (Stv. Abt.-Leiter)
Hochstraße 20
7992 Tettnang
☎ 8915

Helmut Lutz (Kassier)
Kaltenberger Straße 58
7992 Tettnang
☎ 53770

Mechthild Wierer (Schriftführerin)
Hofrat-Moll-Straße 15
7992 Tettnang
☎ 6869



Rose Ruetz



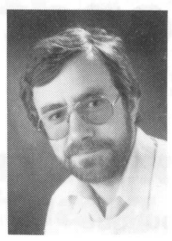
Helmut Lutz



Mechthild Wierer

Trainingszeiten + Spielzeiten
nach Eintragung.





Franz Schwarz



Klaus Baur

JUDO

Franz Schwarz (Abt.-Leiter)
Hofkammerstraße 25
Tettnang · ☎ 6131

Klaus Baur (Trainer)
Emil-Münch-Str. 16/4 · Tettnang
☎ 5 16 87

Dieter Rist (Kassier)
Manzenbergstraße 7 · Tettnang

Trainingszeiten:
Mo und Fr 18-20 Uhr,
Gymnastikraum/Schillerschule
Mi: 18-20 Uhr (Anfänger)





FREIZEITABTEILUNG

Günther Maurer (Abt.-Leiter)
Mühleweg 7 · Tettnang · ☎ 5726

Übungszeiten:
Dienstag, 19 Uhr, Parkplatz
Neuhäusle, Waldlauf/Gymnastik.
Freitag, 18.30 Uhr, Parkplatz
Neuhäusle, Waldlauf/Gymnastik.
Dauer jeweils ca. eine Stunde.



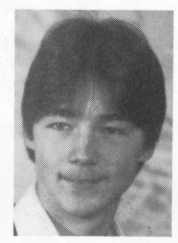


BASEBALL

Rainer Saupp (Abt.-Leiter)
Am Gebhardsberg 4
7992 Tettnang
☎ 5570

Trainingszeiten:
Montag: 19.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag: 16.30 bis 18.30 Uhr





Norbert Laub



Antonio Ficano

TAE KWON DO

Norbert Laub (Abt.-Leiter)
Montfortstraße 16 · Tettnang ·
☎ 62 14

Nino Ficano
Klufterner Straße 134
7990 Friedrichshafen 24-Efrizweiler
☎ 07544/5286

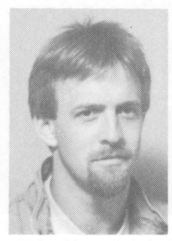
Eve Marie Benz (Kassier)

Giovanni Pastorelli (Trainer)
Tobelstraße 52
7992 Tettnang 1
☎ 5934

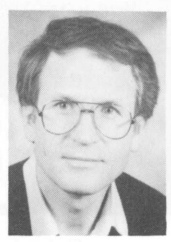




Jürgen Schwarz



Siegfried Moritz



Berthold Wierer



Sigrid Schwarz

Jürgen Schwarz (Abt.-Leiter)
Im Hagen 16 · Tettnang ·
☎ 52317

Siegfried Moritz (Stv. Abt-Leiter)

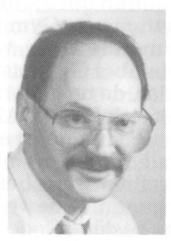
Berthold Wierer (Jugendwart)

Sybille Müller (Kassier)

Sigrid Schwarz (Schriftführerin)

Trainingszeiten-Volleyball
Carl-Gührer-Halle
1. Mini (6 bis 9 Jahre):
Mittwoch: 17 bis 18 Uhr,
Training: Petra Künkele
2. Midi (10 bis 14 Jahre):
Montag: 17 bis 18.30 Uhr,
Training: Ingrid Haußmann
3. Damen aktiv:
Montag: 18.30 bis 20 Uhr,
Donnerstag: 20 bis 22 Uhr,
Training: Michael Wittig
4. A-Jugend weibl.:
Montag: 18.30 bis 20 Uhr,
Training: Gabriele Fahr
5. Freizeit Jugendliche:
Montag: 17 bis 18.30 Uhr,
Training: Axel Schweer
6. Freizeit Erwachsene:
Donnerstag: 20 bis 22 Uhr,
Training: Erwin Fahr

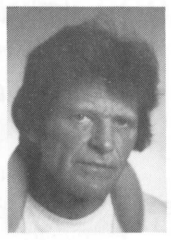




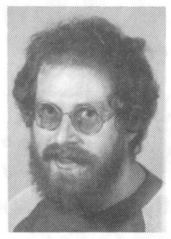
Hansjörg Glaser



Marlies Haltmaier



Gottfried Moser



Dietmar Geuting

JU-JITSU

Hansjörg Glaser (Abt.-Leiter)
Vogelherdbogen 62 · Tettnang
☎ 5 13 40

Marlies Haltmaier (Kassier)
St.-Anna-Straße 10 · Tettnang
☎ 5 15 63

Gottfried Moser (Trainer)
Alpsteinweg 10 · Neuravensburg
☎ 0 75 28 / 70 24

Dietmar Geuting (Trainer und
stv. Abt.-Leiter)
Hochbucherweg 44 · Lindau

Trainingszeiten:
Mo und Mi: 20-22 Uhr
Gymnastikraum Schillerschule
Tettnang

fachbetrieb der Innung Mitglied im Fachverband sanitär heizung klima

Klaus Fendt

- Sanitäranlagen
- Gas
- Wasser
- Neovac - Zentralstaubsaug - System
- Sanitärboutique
- Sanitär- und Badeboutique

7992 Tettnang 1 Tel.: 07542/5678
Enderwiesen

fachbetrieb der Innung Mitglied im Fachverband sanitär heizung klima

Josef Fendt

- Heizung
- Lüftung

7992 Tettnang 1 Tel. 07542 / 7390
Karlsdorfer Straße 35

Fechten im TSV

Junioren und AH sind Spitze

Im Auf und Ab des sportlichen Geschehens kennzeichnet diese Überschrift die derzeitige Situation der Tettnanger Fechter am besten. Bei den Seniorenmeisterschaften der Internationalen Bodenseefechterschaft holten sich TSV-Seniorenfechter gegen wirklich starke Konkurrenz aus dem deutschen Bodenseeraum, aus Vorarlberg und der Schweiz den Titel des Internationalen Bodenseemeisters 89 im Degen; ein zweiter und dritter Platz im Florett vervollständigten den Erfolg. Bei einem Mannschaftsturnier an diesem Tag hätte der Sieger wohl Tettnang geheißen.

Die Aktivenmannschaft schwimmt dagegen zur Zeit im Mittelfeld mit – nicht weil die Fechtabteilung keine guten Aktiven hätte, sondern weil es in diesem Jahr noch nie gelungen ist, die Wehrdienstler und Studenten in Bestaufstellung zusammenzubringen. So ergab sich zum Beispiel bei den Internationalen Bodensee-Mannschaftsmeisterschaften ein siebter Platz hinter Ravensburg (fünfter) und Friedrichshafen (sechster). Nach früheren Mannschaftssiegen und Vizemeisterschaften vielleicht etwas enttäuschend, aber wer selbst Sport treibt, der weiß, wie dicht manchmal Sieg und Niederlagen beisammenliegen. Immerhin wurden bei diesem Turnier Geisingen (der Vorjahresmeister), Ravensburg und Singen geschlagen; die knappe Niederlage unter anderem gegen Friedrichshafen kostete dann zwei Plätze. Konstanz, Lustenau und St. Gallen wären an diesem Tag nur mit einer Topmannschaft zu schlagen gewesen.

Hoffnungsträger der TSV-Fechtabteilung ist deshalb die Juniorenmannschaft, die im Frühjahr immerhin oberschwäbischer Bezirksmeister wurde. Dieser Erfolg läßt hoffen und es kommt nun alles drauf an, daß diese Truppe mit Trainingsfleiß und Kameradschaft zusammenbleibt. An den älteren Fechtern wird es liegen, ihnen in den kommenden Monaten genügend technisches und taktisches Rüstzeug mitzugeben. Die Herbstsaison wird dann weitere Bewährungsproben bereithalten.

Daß die Fechtabteilung trotz dieses sportlichen Auf und Ab auf eine solide Basis bauen kann, zeigen die Teilnehmerzahlen der letztjährigen Stadtmeisterschaften von 15 Florettfechtern, acht Damen- beziehungsweise Mädchen, neun Junioren und Jugendlichen. Die Degen- und Säbelrunden bestanden dann teilweise wieder aus Teilnehmern des Florettwettbewerbs.

Hätten Sie's gewußt?

Daß sich nämlich das Sportfechten genauso wie die Leichtatlethik aus dem Turnen entwickelt hat? Der Turngau Oberschwaben hat heute noch seinen eigenen Gaufechtwart, der für die Durchführung der Mehrkämpfe zuständig ist; der Fechtverband führt nur die reinen Fechtwettbewerbe durch. Entstanden ist die Sache so: Karl Friesen, ein Weggefährte Jahns, gründete seinerzeit in Berlin eine Fecht- und Schwingschule (Schwingschule = Pferdturnen). Die Spezialisierung hat erst in den 20er Jahren eingesetzt und die heutigen Fachverbände hervorgebracht.

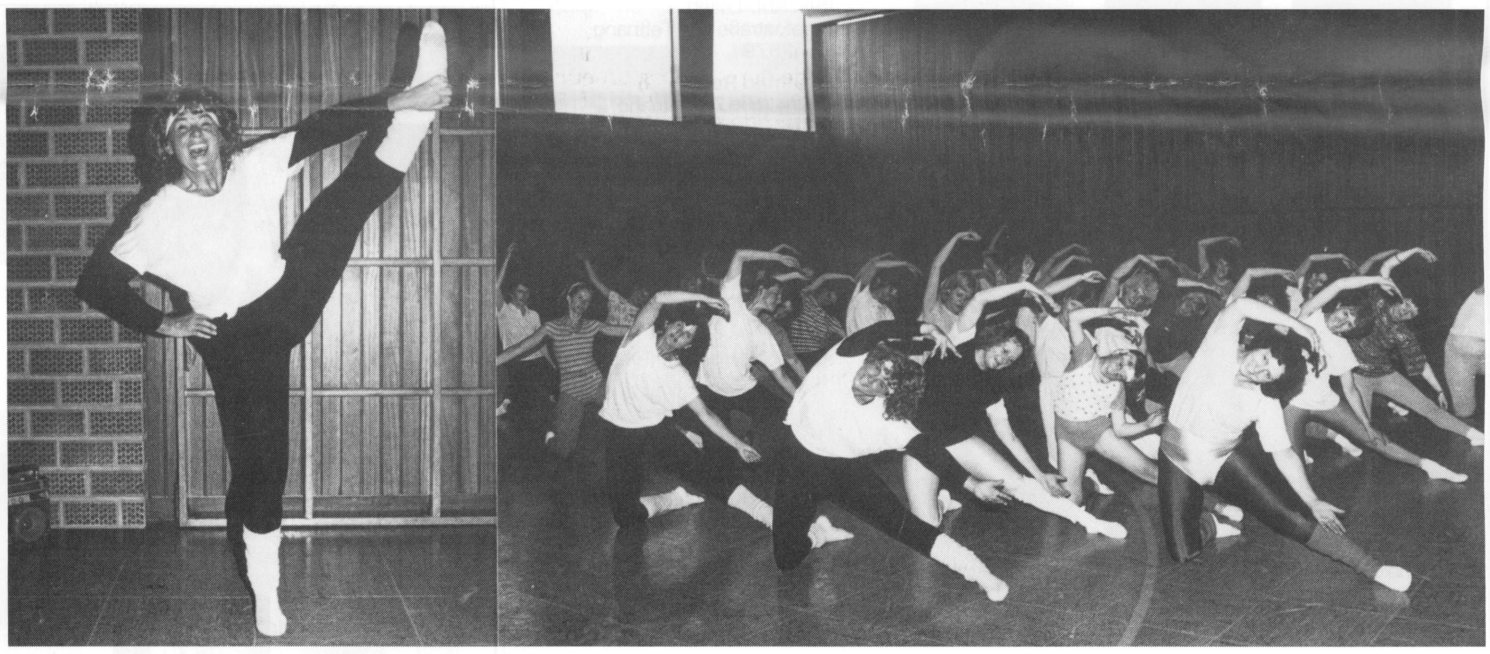
Aus dieser Tradition heraus sind die fechterischen Mehrkämpfe zu sehen, die aus den eigentlichen Grundformen menschlicher Bewegung wie: Laufen (1000 m-Lauf), Werfen (Kugelstoßen), Schwimmen (100 m-Brustschwimmen) und sich fechtend verteidigen entstanden sind.





Linkes Bild: Teilnehmer und Organisatoren der „Stadtmeisterschaften 1988". Rechtes Bild: Tettnanger Fechtjunioren. Hintere Reihe v. l. W. Faulhaber, B. Rilling, W. Neumeister. Knieend v. l. R. Rilling, J. Flaig und M. Dietrich.

Rhythmische Gymnastikgruppe



**Sehr beliebt ist die Rhythmische Gymnastik bei Trudi Eigelt (Meckenbeuren, Telefon 1426).
Übungsleiterabend: Donnerstag von 20 bis 21 Uhr nach flotter Musik in der Stadthalle Tettnang.**

Seit Jahren gilt als tolle Truppe
die Rhythmische Gymnastikgruppe.
Schaut nur die Trudi, wie sie lacht,
und nebenbei Gymnastik macht!
Ganz klar, da turnt gern alles mit
und hält sich für den Alltag fit.
Mit hin und her nebst auf und ab
hält Trudi Eigelt uns auf Trab.
Sie betreibt mit uns beizeit
Kampf gegen Unbeweglichkeit.
Von uns bestätigt jede Frau:
„Wir fühl'n uns wohl beim TSV!"

Rückt der Donnerstag heran,
uns kein Mensch mehr halten kann.
Zur Stadthall' hin mit leichten Schwingen,
wo wir auf Vodermann uns bringen.
Nach Lockerung und Instruktion,
folgt Gymnastik dann nach Ton.
Kassette rein – Musik erklingt,
der Körper fast von selber swingt.
Begeisterung umgibt die Runde
ab 20 Uhr zur Turnerstunde,
und alle sagen Dir's genau:
„Wir fühl'n uns wohl beim TSV!"

„Fitneß, Freud, gesunder Geist",
bei uns das Sportler-Motto heißt.
Dafür wird auch gern rotiert
und ohne Murren fest trainiert.
Doch damit ist noch nicht genug,
Geselliges kommt auch zum Zug.
Mal da, mal dort 'ne nette Runde
ergänzt die tolle Turnerstunde.
Und darum ist uns manches schnuppe,
nur eins nicht: Die Gymnastik-Gruppe!
Denn hier ist nie die Stimmung mau:
„Wir fühl'n uns wohl beim TSV!"

Das gemütliche Gasthaus im der Stadt

Adler
gepflegte Getränke
Bes.: I. Braunger
Tel. (07542) 6967

Flotte jugendliche Mode
Accessoires und Hüte
*
FRIEDRUN STROPH
Kirchstraße · Telefon 07542/6982
7992 TETTNANG

Renault-Service
Autolackierung
Autohaus Felder
Oberhofer Straße 1 · Tettnang · ☎ 8261

Zimmerei Sprenger GmbH
Feurenmoos 18 · 7992 Tettnang 1
Telefon 07542/6247
● Holzbau ● Altbausanierung
● Innenausbau ● Isolierungen

Wo gibt es täglich frisches Obst,
Gemüse und vielerlei
Sorten Käse?
Gemüsekiste Tettnang
Bärenstraße 9/1



Tae-Kwon-Do – Geist und Körper schulen!

Akteure streiten auf Landesebene sehr erfolgreich!

Jeden Dienstag und Donnerstag haben Interessenten für diese Sportart Tae-Kwon-Do (koreanisches Karate) die Möglichkeit, einmal in das Trainingsprogramm „hineinzuschnuppern".

Wer glaubt, es handelt sich bei Kampfsportarten asiatischen Ursprungs um brutale, schmerzhafte Aktivitäten sieht sich getäuscht: Neben dem TAE (Springen, Stoßen, Schlagen mit den Füßen) und dem KWON (Fausttechniken) ist das DO ein sehr wesentlicher Bestandteil. DO bedeutet sinngemäß, daß auch der Geist neben dem Körper in ganz starkem Maße eingesetzt werden muß, oder ganz einfach formuliert „ohne Köpfchen geht nichts". Sinn und Zweck soll sein, geistig rege und sportlich faire Menschen heranzubilden und nicht Tricks zu zeigen, wie man schnell jemanden „umhaut".

Die Trainingsinhalte bestehen aus folgenden Unterpunkten:

a) Gymnastische Übungen zur Lockerung und Dehnung des Körpers. Ferner sollen schmerzhafte Zerrungen der Muskeln vermieden werden.

b) Partnerübungen.
- Selbstverteidigung gegen Faust-, Stock-, Messerangriff.
- Kampfübungen Vollkontakt mit entsprechender Schutzbekleidung oder ohne Berührung (Halbkontakt), d. h. die Techniken werden nicht voll durchgezogen sondern nur ansatzweise durchgeführt.
- Übungen am Sandsack. Der Trainingspartner gibt an, welche Stelle zu treffen ist. Der Übende versucht auf möglichst schnellem Wege, diese Stelle zu treffen. Die Entscheidung, ob mit Faust oder Fuß bleibt ihm überlassen.

- Übungen an der Handpratze. Es handelt sich hierbei um einen Schlaghandschuh den der eine Trainingspartner wie einen gewöhnlichen Handschuh überzieht. Er gibt dann dem Übenden an, wie geschlagen werden muß. Hier ist also der Übende durch das Halten des Schlaghandschuhs an die Vorgaben des Trainingspartner gebunden, während er beim Sandsack selber entscheiden kann. Beide Methoden haben Vor- und Nachteile. Der entscheidende Vorteil des Sandsacks besteht darin, daß auch alleine an ihm gearbeitet werden kann.

c) Formen.
Auch Hyong oder Poomse genannt. Es werden hier Figuren/Formen gelaufen, die den Kampf gegen nicht vorhandene, also imaginäre, Gegner zeigen. Exakte Ausführung aller Schlag- und Blocktechniken ist hier absolut erforderlich. Man kann sagen, daß hier die Ästhetik eine sehr wichtige Rolle spielt.

Wie bereits oben erwähnt, kann das Training einmal besucht werden. Es ist sogar möglich auch mal probeweise mitzutrainieren (Trainingsanzug mitbringen, weißer Tae-Kwon-Do-Anzug zum „Schnuppertraining" noch nicht notwendig).

Während der Sommermonate (April bis September) findet das Tae-Kwon-Do-Training in der Gymnasium-Halle ab 18 Uhr bis 21 Uhr statt. Jeden Dienstag und Donnerstag (Sommerferien Halle geschlossen). Wer über ein Verkehrsmittel verfügt, kann darüber hinaus am Montag und Freitag ab 18 Uhr in der „Königin Paulinenstift" Sporthalle (gegenüber dem Graf-Zeppelin-Haus, eine Querstraße weiter) in Friedrichshafen mittrainieren, so daß bis zu vier Abende in der Woche Tae-Kwon-Do geübt werden kann.

In Tettnang wird das Training von einem ehemals sehr aktiven und erfolgreichen Tae-Kwon-Do Sportler durchgeführt: Giovanni Pastorelli, Tobelstraße 52, 7992 Tettnang, Telefon 07542/5934. In Friedrichshafen heißt der verantwortliche Mann Armin Boike, Bibelierstr. 9, 7990 Friedrichshafen, Telefon 07541/54478. Nachdem nun ein kleiner Einblick in die Trainingsarbeit und die Durchführung gegeben wurde, wollen wir noch kurz auf die bisher sportlichen Höhepunkte dieses Jahres eingehen:

Vom Städtevergleichskampf-Sieger bis zur World-Games Drittplazierten ist alles vertreten:

Das schöne an der kleinen, aber sehr aktiven Tae-Kwon-Do-Abteilung ist, daß nicht nur auf die Erfolge der Spitzensportlerin Angelika Biegger verwiesen werden muß. Nein, vielmehr streiten die übrigen TSV Tae-Kwon-Do-Akteure auf regionaler bis Landesebene sehr erfolgreich mit. Es gelingt der Trainermannschaft jedes Jahr neu, die Trainingsarbeit nicht nur auf Höchstleistung im Leistungssportbereich hin zu gestalten, sondern auch die restlichen Aktiven, die Tae-Kwon-Do als Ausgleich zum täglichen Streß „nur" breitensportmäßig betreiben wollen, sinnvoll zu integrieren.

Für die gelungene Kombination zwischen Leistungssport einerseits und Breitensport andererseits macht die Abteilungsleitung folgende Umstände verantwortlich:

- Angelika Biegger besucht das Training ohne Starallüren, wie jeder andere Tae-Kwon-Doka auch. Sie ist ganz einfach „die alte geblieben". Sinnvolle Trainingshinweise, die sie aufgrund der Teilnahme am Nationalmannschafts-Training geben kann, werden dankbar angenommen. Von Rivalität oder gar Neid kann also keine Rede sein.

- Die Trainer A. Boike, G. Pastorelli und Nino Ficano (Chef der Riege) verstehen es geschickt, im Training alle Elemente zu kombinieren (Gymnastik, Formen, Selbstverteidigung, Kampf, Partnerübungen). Somit ist für jeden Aktiven „etwas dabei".

Die nächsten Ziele für unsere Tae-Kwon-Do-Kampfmannschaft sind die Baden Württembergische Meisterschaft im Herbst d. J. und für Angelika die Weltmeisterschaft im Olympiaort Seoul Korea im Oktober d. J. Siehe auch nebenstehenden Originalbericht unseres TSV Vorsitzenden Dieter Jung von den World Games in Karlsruhe.



World Games 1989 in Karlsruhe: Bronze für die TSV-Sportlerin. Ein toller Erfolg – um ein Haar wäre Angelika Bieger sogar ganz oben gestanden.

Gold nur knapp verpaßt

Angelika Biegger holt sich Bronze bei den „World Games"

4000 Sportler aus 60 Nationen kämpfen zur Zeit in Karlsruhe bei den World Games der nichtolympischen Sportarten um Sieg und Ehre. Die Weltspiele wurden am Donnerstag, 20. Juli, von IOC-Präsident Smaranch eröffnet.

Mit dabei war auch Angelika Biegger vom TSV Tettnang. Sie kam am Sonntag für die deutsche Nationalmannschaft im Taekwondo zum Einsatz. Wie die Mitsportler und Besucher war auch Tettnangs sportliches Aushängeschild von dem Flair dieser Spiele stark beeindruckt. Vorbildliche Sportstätten, ein gepflegtes Stadtbild und aufgeschlossene Menschen tragen dazu bei. Die Karlsruher stehen nämlich zu diesen Spielen. Der Kontakt zu den Sportlern ist möglich und wird auch angenommen. Humane Preise für Eintritt, Speisen und Getränke ermöglichen es, die Spiele zu einem Familienfest zu machen.

Von dieser Stimmung angetan waren auch der TSV-Vorsitzende Dieter Jung und Taekwondo-Tainer Nino Ficano, als sie sich vor der Europahalle trafen. Hier warteten sie auf das Eintreffen der Nationalmannschaft mit Angelika. Für die TSV-Sportlerin lief die Woche vor ihrem Einsatz nicht so günstig. Wegen einer starken Erkältung mußte sie sogar zwei Tage das Bett hüten. Der Mannschaftsarzt und Nationaltrainer Josef Wagner brachten sie jedoch wieder in Form. Leider aber gab es da noch eine Mandy de Jong aus Holland. Die amtierende Weltmeisterin sollte ihre erste Gegnerin sein. Bei den World Games durften nur die acht Besten der Welt starten. So war also eine solche Eröffnungspaarung möglich.

Wie schon berichtet kämpfte Angelika taktisch sehr klug. Sie war in den beiden ersten Runden aktiver und holte sich Vorteile. In der dritten Runde setzte Mandy de Jong aber ihre ganze Erfahrung ein, wurde auch aggressiver. Aber dank ihrer Konterfähigkeit ging auch diese Runde an Angelika. Die Begeisterung im deutschen Lager war groß – der Weg zur Goldmedaille schien offen.

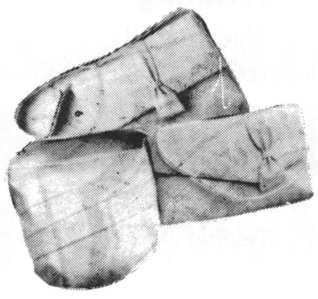
Dann aber kam der denkwürdige Kampf gegen Margie King aus Kanada. Angelika war überlegen. Alles wartete nur auf den Ausruf: „Siegerin Angelika Biegger Deutschland". Zur großen Enttäuschung aller Zuschauer war das dann doch nicht so. Selbst die kanadische Bank war überrascht. – Die Goldmedaille war verloren.

Die gute Kameradschaft der deutschen Mannschaft und die TSV-Freunde halfen Angelika über die Enttäuschung hinweg. Bei der Siegerehrung war die Stimmung wieder gut. So wurde eben die Bronzemedaille gefeiert. Eine Nachfeier wird es auch noch in den nächsten Tagen auf dem Tettnanger Rathaus geben. . .

Danach heißt es für Angelika Biegger schon wieder sich fit zu halten für das nächste Großereignis. Im Oktober schon wird sie zu den Weltmeisterschaften in Seoul reisen.

Wir bringen Sportler schneller ans Ziel!
SPIEL + SPORT
Locher
TETTNANG beim Tor, Tel. 07542/7854

Wenn's um Lederwaren geht



immer große Auswahl
aus Ihrem Fachgeschäft
Lederwaren Laub
Tettnang, Montfortstraße

V·A·G Carl Bleicher KG
Tettnang, Kirchstraße 27, Telefon (07542) 6828
Ihr VAG Partner für Volkswagen und Audi
Neuwagen · Gebrauchtwagen · Kundendienst
Kraftfahrzeug-Instandsetzungen · Ersatzteile

GUTBROD UND SOHN
Versicherungsbüro - Mehrfachagentur
7992 Tettnang · Tel. 0 75 42 / 60 98
Versicherung aller Risiken
Vertretung führender Gesellschaften
Ein Büro, das Ihr Vertrauen verdient!
Schadenschnelldienst im eigenen Hause
individuell - zuverlässig - neutral

SCHÜCO FENSTER
Kunststoff weiß, braun oder in Mahagoni-Nachbildung. Aluminium in vielen Farben. Stilgerecht mit Rundbogen, Sprossen und Rolladen. Fachgerecht eingebaut.
Wir kommen zum Beratungsgespräch – unverbindlich!
heine metallbau
7992 TETTNANG
Max-Planck-Straße 8
Telefon 07542/8078, Fax 8080

TSV Fußballer enttäuschten!

Gestecktes Ziel verfehlt. Am Ende nur enttäuschender 5. Platz!

Nach der Vizemeisterschaft in der Saison 87/88, hatte man sich im Lager der TSV-Fußballer für die I. Mannschaft als Ziel die Meisterschaft 88/89 gesteckt. Mit welch anderer Zielsetzung könnte man sonst eine Mannschaft noch motivieren, die in den letzten Jahren ständig in der Spitzengruppe der Bezirksliga zu finden war und in der 87/88-Saison die Meisterschaft nur knapp verpaßt hatte. Die guten Hoffnungen, es in diesem Jahr zu pakken, wurde bekräftigt, als feststand, daß alle Spieler bleiben und daß man mit Stefan Schumacher aus Wangen einen absoluten Spitzenmann als Torwart verpflichten konnte. Auch Trainer Erhard Ambs gab für die Saison die Zusage. Die Voraussetzungen waren also geschaffen, nun lag es an den Spielern das Geplante in die Tat umzusetzen.

Aber es kam wie so oft anders als man dachte und hoffte. Bereits im ersten Spiel gab es eine herbe Enttäuschung. In Wurzach kassierte man eine Niederlage, die vom Entstehen her symptomatisch für den Verlauf der ganzen Saison war. Ohne große Gegenwehr, ohne den absoluten Siegeswillen und ohne die erforderliche Begeisterung mußte man den Wurzachern den Sieg überlassen. Die zweite Niederlage folgte bereits im zweiten Auswärtsspiel in Oberteuringen. Auch hier sah man keine Mannschaft, die sich als Ziel die Meisterschaft gesetzt hatte. So war man bereits nach drei Spielen im Mittelfeld zu finden und die Hoffnungen sanken rapide.

Zwar bäumte sich die Mannschaft dann etwas auf, arbeitete sich bis auf Platz drei zum Jahresende vor und man konnte wieder hoffen. Aber die Ernüchterung folgte bereits im ersten Spiel im Frühjahr in Weissenau. Eine völlig unnötige 2:3-Niederlage zerschlug erneut alle Träume. Zwar ließ die Mannschaft mit einem guten Spiel und einem Sieg gegen den Titelaspiranten Leutkirch nochmals Hoffnung keimen, aber bereits eine Woche später in Wangen war man wieder am Boden zerstört.

Den Rest der Spiele vergißt man am besten schnell. Wehrlos ergab man sich teilweise und kassierte einige empfindliche Niederlagen. Schade eigentlich, daß aus einer Mannschaft die ja schon des öfteren bewiesen hatte, daß sie zu Besserem fähig ist, plötzlich ein solcher Trümmerhaufen wurde. Zu erklären nur dadurch: Die Enttäuschung über die eigene Fehleinschätzung war so groß, daß nichts mehr ging. Und bei den anderen merkte man, daß sie nicht mehr voll bei der Sache waren. Sie waren in Gedanken schon bei einem anderen Verein, wie sich später auch herausstellte.

Zwar kann man eine Meisterschaft nicht absolut programmieren. Wenn aber ein gesetztes Ziel den nötigen Ehrgeiz vermissen läßt, ist es um so betrüblicher, wenn man am Ende vor dem Scherbenhaufen steht, zumal man im Vorjahr die Meisterschaft nur um einen Punkt verpaßte. Der Frust wäre sicher bei allen Beteiligten nicht ganz so groß gewesen, wenn nicht das totale Absacken am Schluß gekommen wäre. Vor allem hätte sich die Abteilungsleitung zu ihrem 70jährigen Jubiläum ein besseres Abschneiden gewünscht.

Für die II. Mannschaft hieß die Devise nach dem Aufstieg in die Kreisliga A, sich zu akklimatisieren und nicht zum Punktelieferanten zu werden. Dies gelang letztendlich auch, obwohl man zwischendurch auch mal das Schlußlicht innehatte. Aber in einem gewaltigen Zwischenspurt während der Rückrunde sorgte die Mannschaft dafür, daß es am Ende doch noch zu einem gesicherten Platz im hinteren Mittelfeld reichte. Die Mannschaft litt vor allem darunter, daß sie ohne festen Trainer war und daß immer wieder Spieler für die I. Mannschaft abgestellt werden mußten. So konnte man letztendlich mit dem Abschneiden zufrieden sein.

Für die neue Saison ist es schwierig eine Prognose zu stellen. Man muß zunächst einmal sehen wie die Spielerabgänge Mietschke, Rittchen, Stohr und Gollinger verkraftet werden. Die Mannschaften müssen neu formiert werden. Man muß sich neu orientieren, eine realistische Zielsetzung wird wohl sein, die Klassen mit einem Mittelplatz zu erhalten. Mehr würde wohl überraschen als umgekehrt.

Weiterhin baut der TSV auf eigene Jugend, womit man in den vergangenen Jahren gut gefahren ist. Sechs Spieler stoßen zu den Aktiven, in welcher Mannschaft sie spielen werden bestimmen sie größtenteils selbst. Trainer Ambs wird zunächst einmal die richtige Formation suchen müssen, eine Aufgabe, die sehr reizvoll aber auch sehr schwierig sein wird.

Wir wünschen beiden Mannschaften viel Glück und Erfolg, den jungen Spielern, daß sie sich gut einfügen und die hinterlassenen Lücken schließen können. Die sogenannten „älteren" Spieler haben Gelegenheit zu beweisen, daß sie besser sind als ihr Ruf, nach dem Abschneiden in der vergangenen Saison.

Abt. Leiter
Manfred Boos



Unser Bild zeigt die D1-Jugend des TSV Tettnang. Die D1 wurde Sieger des erstmals ausgespielten D-Jugendpokales (Manfred Gmeinder Pokal) nach einem Endspielsieg (2:0) über den SV Weissenau. Außerdem hatte die Mannschaft das Privileg, bei einem Riesenturnier in Schwetzingen mitzumachen. Hier noch einmal die dortigen Paarungen, die wohl unvergessen in den Köpfen der Kinder bleiben: TSV Tettnang – Borussia Dortmund 0:2, TSV Tettnang – FC Bayern München 0:1, TSV Tettnang – Vasas Budapest 0:1, TSV Tettnang – Bröndby Kopenhagen 0:2, TSV Tettnang – FC Augsburg 0:3, TSV Tettnang – VfL Bochum 0:3, TSV Tettnang – 1. FC Kaiserslautern 1:0, TSV Tettnang – Rheydter SV Mönchengladbach 0:0, TSV Tettnang – VfB Stuttgart 0:7.
Abgebildet sind folgende Spieler: Hintere Reihe von links: Christian Grasselli, Christoph Pose, Oliver Schien, Jean Marie Rubin (Betreuer), Petar Mrsic (Betreuer), Rolf Ebinger (Trainer). Dritte Reihe von links: Harald Moldt, Ruben Schütze, Johannes Frevert, Tobias Eggert, Michael Pischel. Zweite Reihe von links: Torge Kügele, Martin Mrsic, Silvio Mikic, Giuseppe Novielle, Rainer Lehmann. Vordere Reihe von links: Özcan Demiryürek, Fabio Vulpis, Ralf Läufer. Nicht abgebildet sind Jonny Rajbar und Spielführer Michael Abele.

TSV-Fußballjugend „fast" Spitze!

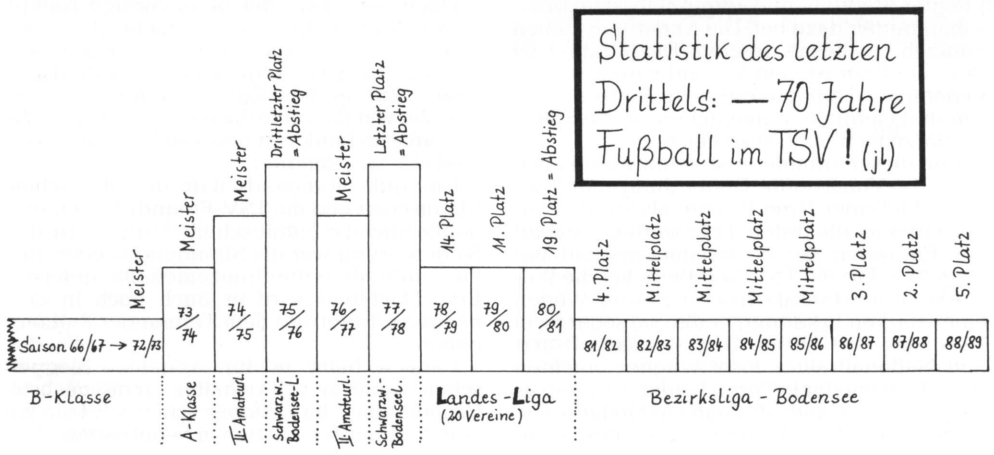
Ein Meistertitel und fünf Vizetitel stolzer Erfolg der Betreuer!

Die teilweise hochgesteckten Ziele der Tettnanger Jugendfußballtrainer konnten nicht erreicht werden. Mit insgesamt fünf „Vize"-Meistern, einem Meister und auch weiteren durchwachsenen Leistungen schnitt die Fußballjugend ab. Aber die A- und B1-Jugend erreichten ihr Ziel, die Meisterschaft und Aufstieg in die Verbandsstaffel, nicht. Doch trotzdem wurde im vergangenen Jahr Fußball großgeschrieben, was nicht nur die vielen Vizes aussagen. Man verzeichnete Trainingsbesuche wie nie zuvor, hatte einen Zulauf bei den unteren Mannschaften wie zu besten Fußballzeiten und nie wurde man das Gefühl los: Den Kindern und Jugendlichen hat es Spaß gemacht. Die Arbeit der Trainer wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt.

Meister wurde die C2 in der Kreisstaffel ohne Verlustpunkt. Als jeweils Tabellenzweiter schnitten ab: A-Jugend, B1-Jugend, B2-Jugend, D1-Jugend und die E1-Jugend. Die C1 belegte als gehandelter Abstiegskandidat Platz fünf der Bezirksstaffel, die E2 belegte einen guten dritten Platz, die F-Jugend wurde fünfter. Etwas aus der Reihe tanzte die D2, sie wurde letzter, hatte aber deshalb trotzdem nie Personalprobleme.

Wie bereits erwähnt, es hat dem Fußballnachwuchs Spaß gemacht. Belohnt wurde der Einsatz mit „Super"-Ausflügen über Pfingsten oder an anderen, längeren Wochenenden sowie Ferien. Dreimal fuhren die jüngeren (D- und E-Jugend)-Spieler zur Hütte Gülkewies nach Schetteregg. Begeistert waren die E-Jugendmannschaften nach der herrlichen Busreise nach Vigliano/Italien. Man durfte dort gegen Atalanta Bergamo und AC Mailand antreten, bestimmt sind dies nie vergessene Erlebnisse, auch wenn sportlich nicht an Mithalten zu denken war. Den Vogel schoß die D1 beim Top-Teilnehmerfeld des Pfingstturnieres des SV 98 Schwetzingen ab. (Siehe bes. Bericht). Auch die C1 spielte lieber gegen stärkere Mannschaften (bei den Stuttgarter Kickers gastierte die C-Jugend nun bereits zum vierten Mal) als wie gegen leichtere Gegner bei eventuellen anderen Turnieren hoch zu siegen. Eine Überraschung lieferte die B1 nach verpatzter Meisterschaft beim Turnier von Phönix Durmersheim.

Den mit 1000 Mark dotierten ersten Preis nahm man mit nach Hause und läuft nun in der neuen Saison mit neuer Spielkleidung



FRANZ GAISSMAIER
BAUSTOFFE · FLIESEN
Tettnang
Waldesch 19
Telefon (07542) 8033
Meckenbeuren
Eckenerstraße 13-15
Telefon (07542) 1366

Farben + Tapeten
Peter Utzinger
Bodenbeläge · Teppiche · Vorhänge und Vorhangschienen
Verlegung sämtlicher Bodenbeläge
Bildereinrahmung und Zuschnitte
7992 Tettnang 1 · Montfortstraße 31 · Telefon 07542/8582

Huchlers Tennis Lädele
NEUE Tennis- und Jogging-Anzüge für SIE + IHN
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr
Tettnang-Bürgermoos
Karlsdorfer Straße 37
Telefon 07542 / 7207

Große Auswahl an Schallplatten Musiccassetten und CD's
Reichhaltiges Zubehör, wie Pflegemittel, Leerkassetten, Kopfhörer
Musik am Schloß
Sondergebiete wie Jazz, Klassik, Folklore, Country u.v.m.
Noten-Abteilung für alle Instrumente
Meinrad Heil 7992 Tettnang
Montfortstraße 3 Tel. 07542 / 8156

reinhold nitz
malerbetrieb 7992 tettnang 1
● maler- und tapezierarbeiten
● fassadenanstrich - schriften
wangener straße 5
telefon (07542) 7627

auf. Mit dem Gegensatz Ausflug/Geselligkeit einerseits und sportlicher Leistung auf dem Spielfeld andererseits haderte die A-Jugend beim VfB Eppingen über Pfingsten. Nun, einer muß eben letzter werden und dieses Mal hat's in Eppingen zum ersten Mal den TSV Tettnang erwischt. Die B2 fuhr zu einem Turnier in Stuttgart.

Auch in Tettnang gab es Turniere: Zweimal wurde eine Hallenrunde durchgeführt. Jede Altersklasse hatte „ihr" Turnier. Wieder waren große Vereine in Tettnang. Der VfB Eppingen bei der A-Jugend, die Stuttgarter Kikkers und der TSV 1860 München liefen beim B-Jugendturnier auf, beim „Klaus Weimer Cup" nahmen die Kickers dieses Mal den Pokal vor dem VfB Stuttgart und München 60 mit nach Hause und beim D-Turnier präsentierte die D1 des VfB Stuttgart Traumfußball. Nur die E-Jugend konnte das eigene Turnier, durchgeführt in der Stadthalle Tettnang, gewinnen. Am Rande gilt festzuhalten: Allen Gästen in Tettnang hat's gut gefallen und werden wiederkommen, auch wenn im kommenden Winter die Jugendhallenturniere eingeschränkt werden müssen, der Hallenbelegungsplan will es so, Trainingseinheiten einer Abteilung am Wochenende scheinen wichtiger zu sein.

Abschluß der Turniere bildete das glänzend vorbereitete F-Jugendfeldturnier am 4. Mai 1989, wobei anzumerken ist, daß die Altersklassenleiter ihre Turniere im Kern immer selber auf die Beine stellten. Finanziell sieht es in der Jugendkasse jedoch nicht mehr so gut aus. Der Spielbetrieb verschlingt Unsummen, Ballmaterial, Trikots und Torwartkleidung kosten Tausende von Mark, abgesehen von den Zuschüssen zu den Ausflügen. Auch hier macht die Einschränkung der Hallenveranstaltungen der Jugendabteilung Sorge.

Blickt man auf das bereits begonnene, neue Spieljahr, so heißt es also, etwas kleinere Brötchen zu backen, nicht im Bereich Werbung von Neulingen (die kommen bei den derzeitigen Jugendtrainern ganz von selber), sondern im Bereich Zielsetzung. Doch auch Außenseiterrollen haben ihren Reiz. Ob am Ende jedoch eine Mannschaft vorne stehen wird, bleibt sich eigentlich gleich. Die Harmonie im Training und die Ausbildung der Kinder erscheint den TSV-Trainern wichtiger. Folgende Teams sind nun im Spielbetrieb:

A-Jugend: Trainer Volker Boos, Telefon 7697, B-Jugend: Trainer Achim Stolzenberg, Telefon 0751/58512, C1-Jugend: Trainer Jürgen Rizzato, Telefon 7778, Trainer Peter Hornstein, Telefon 2332, C2-Jugend, wie C1, D1-Jugend: Trainer Rolf Ebinger, Telefon 5807, D2-Jugend: Trainer Alexander Straub, Telefon 5537, E1-Jugend: Trainer Thomas Schefold, Telefon 51195, E2-Jugend: Trainer Thomas König, Telefon 5605, F1-Jugend: Trainer Paul Jakob, Telefon 52933, Trainer Dietmar Eglseder, Telefon 6553, F2-Jugend: dto., Mädchen A-Jugend: Eva Maria Brehm, Telefon 8823.

Gerne geben die Jugendtrainer Auskunft über Trainingszeiten, die leider bei Druck der Zeitung noch nicht feststanden. Sie sind auch über das Jugendkästle in der Storchenstraße zu erfahren.

Wie immer wünscht sich die Jugendabteilung eine Saison ohne große Pannen, eine baldige Besserung der Trainingsbedingungen und endlich auch eine Berücksichtigung und Anerkennung der geleisteten Arbeit in der örtlichen Presse, bei der man leider (im Gegensatz zu den Nachbarredaktionen) fast totgeschwiegen wird.

Den treuen Anhängern und auch Spendern und Gönnern dankt die Fußballjugend an dieser Stelle. Bitte unterstützt uns auch weiterhin.

Für die Tettnanger Fußballjugend
Rolf Ebinger



Meisterschaft B-Klasse 1962. Stehend von links: B Eberle, S. Stohr, J. Fleiner, S. Freund, W. Bischoff, R. Stohr, M. Boos, M. Schipper. Knieend von links: F. Matheis, F. Stohr, P. Schmaus, A. Schien, H. Boos, R. Michel, K. Bonifert und J. Gührer.



Volleyball – Spiel für Wettkampf und Freizeit

Volleyball ist weltweit die populärste Sportart. 150 Millionen Volleyballspieler sind heute in insgesamt 156 Verbänden weltweit organisiert. Der Internationale Volleyball-Verband ist der mit Abstand größte Sportverband der Welt. Volleyball ist seit 1964 olympische Sportart und erlebte seinen Aufschwung in der Bundesrepublik nach dem olympischen Turnier 1972 in München.

Der TSV Tettnang bietet seit sieben Jahren Volleyball als Leistungs- und Freizeitsport an. Etwa 100 Tettnanger und Tettnangerinnen im Alter von sechs bis 55 Jahren zählen zu den aktiven Mitgliedern der Volleyballabteilung.

Es wird in insgesamt sieben Gruppen trainiert. Unsere Jüngsten im Alter zwischen sechs und zehn Jahren werden von der erfahrenen Sportlehrerin Petra Künkele betreut. Dabei steht eine allgemeine Bewegungschulung und Ballgewöhnung im Vordergrund. Die zehn- bis zwölfjährigen sowie die zwölf- bis 15jährigen Jugendlichen spielen bei Jörg Pfister und Ingrid Haußmann bereits richtig und intensiv Volleyball. In diesen beiden Trainingsgruppen werden hauptsächlich die Grundelemente des Volleyballspiels geübt, ohne deren Beherrschung ein Spiel nicht zustande kommen kann. „Pritschen" (oberes Zuspiel) und „Aufschlagen" reichen zunächst für ein gemeinsames Spiel aus, hinzu kommen dann „Baggern" (unteres Zuspiel), „Schmettern" und „Blockieren".

In der vergangenen Saison hat Gabriele Fahr die weibliche A-Jugend auf ihre Teilnahme an der Jugendspielrunde vorbereitet und betreut. Hier konnte man am Ende einen guten vierten Platz erreichen. In der kommenden Saison wird diese Gruppe als zweite Tettnanger Mannschaft an der aktiven Spielrunde der Damen teilnehmen.

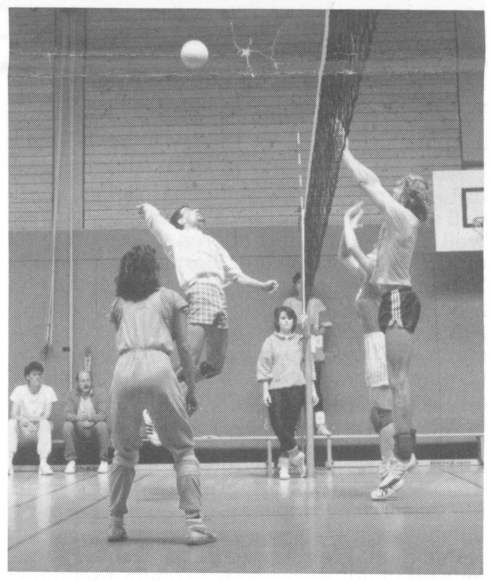
Die erste Damenmannschaft hat in der vergangen Saison den Wiederaufstieg in die Kreisklasse A durch die Meisterschaft in der B-Klasse geschafft. Einen weiteren Leistungserfolg konnte man im Bezirkspokal verbuchen, wo man als einzige B-Klasse Mannschaft bis in das Viertelfinale vordringen konnte und sich dann dem Bezirksligist TV Markdorf mit 3:1 geschlagen geben mußte.

Dem Trainer Hartwig Huber ist es zu verdanken, daß die Mannschaft an Selbstbewußtsein, Kampfkraft und vor allem an Teamgeist gewonnen hat. Das Mannschaftsspiel wurde wesentlich verbessert, so daß die homogene Leistung möglich war.

Für den TSV spielten Vera Fischer, Claudia Graf, Christine Gürtler, Karin Gürtler, Astrid Haller, Ute Hornikel, Kerstin Knörle, Sharon Latty, Eva Neuschel und Anke Sachse.

Die Freizeitgruppe Jugendliche trifft sich einmal wöchentlich zum Volleyballspiel ohne Leistungsdruck. Aus dieser Gruppe, die bisher von Kai Heilig trainiert wurde, gehen immer wieder gute aktive Spieler hervor.

Die Erwachsenen-Freizeitvolleyballer spielen ebenfalls einmal wöchentlich, wobei in der ersten Stunde die Schwerpunkte auf Gymnastik und Balltechniktraining liegen, während in der zweiten Stunde vorwiegend gespielt wird. Die Freizeitgruppe war Ausrichter eines Mixed-Turniers, an dem zehn



Mannschaftaen teilnahmen. Außerdem beteiligte man sich gerne an einigen auswärtigen Turnieren, auf denen man gute Plazierungen erreichen konnte. Erwin Fahr betreute diese Freizeitgruppe im Training und übernahm die umfangreiche Organisation des Tettnanger Freizeitturniers.

Jeder Volleyballinteressierte ist im TSV Tettnang herzlich gesehen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich zu unseren beiden aktiven Damenmannschaften noch eine aktive Herrenmannschaft finden könnte. Dafür müßten sich nur noch etwa fünf junge Herren aus dem Tettnanger Raum mit denen zusammentun, die jetzt schon bei uns mittrainieren.

Jürgen Schwarz

Ihr Fachgeschäft für Qualität
J. A. BUEBLE
BETTEN · WÄSCHE · AUSSTEUERN
...für bess'ren Schlaf
Beratung & Service groß geschrieben
Schulstraße 4
7992 Tettnang 1
Telefon 07542/7486

Naturstein und Betonwerkstein Fliesen und Plattenbeläge
BRUDER
Kalchenstraße 21
Telefon 0 75 42 / 68 42
TETTNANG


Für Sport + Spiel
unzerbrechliche
Brillengläser
vom Brillenmeister
Heinz von der Emden
Tettnang, Karlstraße 16, Telefon (07542) 8696

Bei Buffler können Sie immer ein- und ausgehen Ganz unverbindlich! Kommen Sie doch mal wieder vorbei
Buffler
Ihr Modehaus in Tettnang
Karlstr., Tel. 07542/7888

Die Tischtennis-Saisonbilanz entsprach nicht ganz den Erwartungen

Ergebnisse von den Stadtmeisterschaften für Aktive und vom Tischtennis-Mannschaftsturnier für Hobbyspieler

In der abgelaufenen Saison konnten Tettnangs Tischtennismannschaften nicht ganz die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen. Nur die zweite Herrenmannschaft konnte an der Tabellenspitze mitspielen und sich als Tabellenzweiter einen Aufstiegsplatz sichern.

Tettnangs erste Herrenmannschaft konnte in der Kreisliga A, Allgäu/Bodensee, nur zu Beginn der Runde, noch in Bestbesetzung spielend, zu Punkten kommen. Ab November stand mit Siggi Nachbaur, beruflich bedingt, ein wertvoller Punktesammler im vorderen Paarkreuz nicht mehr zur Verfügung. Nur ein Sieg konnte noch verbucht werden, dann setzte es nur noch Niederlagen. Dabei waren einige Niederlagen äußerst knapp und unglücklich. Im vorderen Paarkreuz spielten Udo Kienzle und Siegfried Merath, im mittleren Karli Knöpfler und Philipp Junginger und im hinteren Paarkreuz Walter Eser und Klaus-Peter Arnold. In der kommenden Saison wird es schwer werden, denn mit Udo Kienzle wird noch ein Spitzenspieler nicht mehr zur Verfügung stehen. Wie Siggi Nachbaur hat auch er den Verein aus beruflichen Gründen gewechselt. Stefan Geßler wird versuchen, diese Lücke auszufüllen.

Als einzige Mannschaft konnte die „Zweite" durch konstante Leistungen während der ganzen Runde überzeugen. Mit einem zweiten Tabellenplatz schaffte sie etwas überraschend den Aufstieg in die Kreisliga B. Stefan Geßler, Huber Lott, Richard Gössl, Markus Schmidt, Martin Veser und Markus Strobel schafften den Aufstieg durch eine homogene Mannschaftsleistung. Auch diese Mannschaft wird es in der nächsten Runde schwer haben, da sie Stefan Geßler an die „Erste" abgeben muß und Richard Gössl, beruflich bedingt, den Verein wechselt.

Abgestiegen in die Kreisklasse C ist die dritte Herrenmannschaft. Ihr Problem war, daß sie oft ersatzgeschwächt antreten mußte, weil Spieler in die anderen Mannschaften aufrückten. Es spielten Bernd Trippel, Edi Miller, Markus Walser, Werner Brielmaier, Manfred Meßmer und Wolfgang Birsner. Auch dieses Team verliert mit Bernd Trippel einen wichtigen Spieler. Mit einem ausgeglichenen Punkteverhältnis erreichte die Damenmannschaft einen fünften Platz in der Kreisklasse Bodensee. Es spielten Conny Strobel, Anette Hahn, Irmgard Rösler, Manuela Stohr, Nena Gawrilowic und Olga Eser. Bei etwas mehr Trainingseifer könnten sie in der nächsten Runde an der Tabellenspitze mitspielen.

Das Team der Jungenmannschaft landete im Mittelfeld. Es spielten Joachim Esslinger, Joachim Dreher, Achim Becker und Robert Bader.

Die neu gebildete Schülermannschaft zeigte gute Leistungen, aber zu einem vorderen Platz reichte es noch nicht ganz. Markus Kienzle, Jens und Daniel Katzoreck, Ralf Heini und Mathias Abt waren die eingesetzten Spieler.

Auf Grund der hervorragenden Jugendarbeit von Karli Knöpfler ist im Bereich der Jugend und Schüler ein starker Zulauf zu verzeichnen. Es sind doch einige talentierte Schüler mit dabei. Einige von ihnen können in den Sommerferien an Tischtennis-Lehrgängen in Stuttgart und Oberteuringen teilnehmen. In der kommenden Saison wird sogar noch eine zweite Schülermannschaft an den Meisterschaftsspielen teilnehmen.

Ergebnisse von den Stadtmeisterschaften für Aktive und vom Tischtennis-Mannschaftsturnier für Hobbyspieler

Bereits zum vierten Male veranstaltete der Tischtennisclub Tettnang sein Mannschaftsturnier für Hobbyspieler. Bei den sieben teilnehmenden Mannschaften präsentierten sich einige bekannte Hobbyspieler, die sich tolle und spannende Duelle lieferten. Zum ersten Male gelang es einer Mannschaft, den Pokal zu verteidigen. Die Freizeitgruppe Tettnang/Meckenbeuren setzte sich nämlich erneut durch. In der Besetzung Peter Sauter, Hubert Hanser, Edith und Roland Wick gewannen sie im Endspiel gegen die Mannschaft „Hobbyspieler Tettnang" mit Manfred Kreis, Erich Kienzle, Wilfried Kienzle und Martin Obermayr. Im Spiel um den dritten Platz siegte der Tennisclub Tettnang gegen die „Handballer". Die weiteren Plätze belegten die Teams „Stammtisch", „Tennis Liebenau" und „Hütte". Bemerkenswert war auch, daß vier Frauen mitspielten, die sich gut schlugen.

Zum Saisonausklang fanden dann die Stadtmeisterschaften für Aktive statt. Hierbei gab es einige Überraschungen. So schieden frühzeitig schon einige Spieler der ersten Herrenmannschaft aus. Klaus-Peter Arnold, Philipp Junginger, Siggi Nachbar, Stefan Geßler, Walter Eser und Siegfried Merath mußten frühzeitig das Feld räumen. In der Hauptrunde setzte sich Herbert Feuerstein souverän durch und wartete auf den Sieger der Trostrunde. Hier setzte sich im letzten Spiel Karli Knöpfler gegen Udo Kienzle durch und stand so im Endspiel. Hierbei setzte sich Herbert Feuerstein mit seinem kompromißlosen Angriffsspiel durch und konnte damit zum drittenmal hintereinander den Stadtmeistertitel erringen. Auch in der Doppelkonkurrenz konnte Herbert Feuerstein zusammen mit Erich Wellhäuser den Titel erringen. Im Endspiel siegten sie gegen Udo Kienzle/Siegfried Nachbaur. Den dritten Platz belegten Karli Knöpfler/Karl-Hermann Katzoreck.

Bei den Damen siegte Anette Hahn. Den zweiten Platz belegte Manuela Stohr vor Conny Strobel.

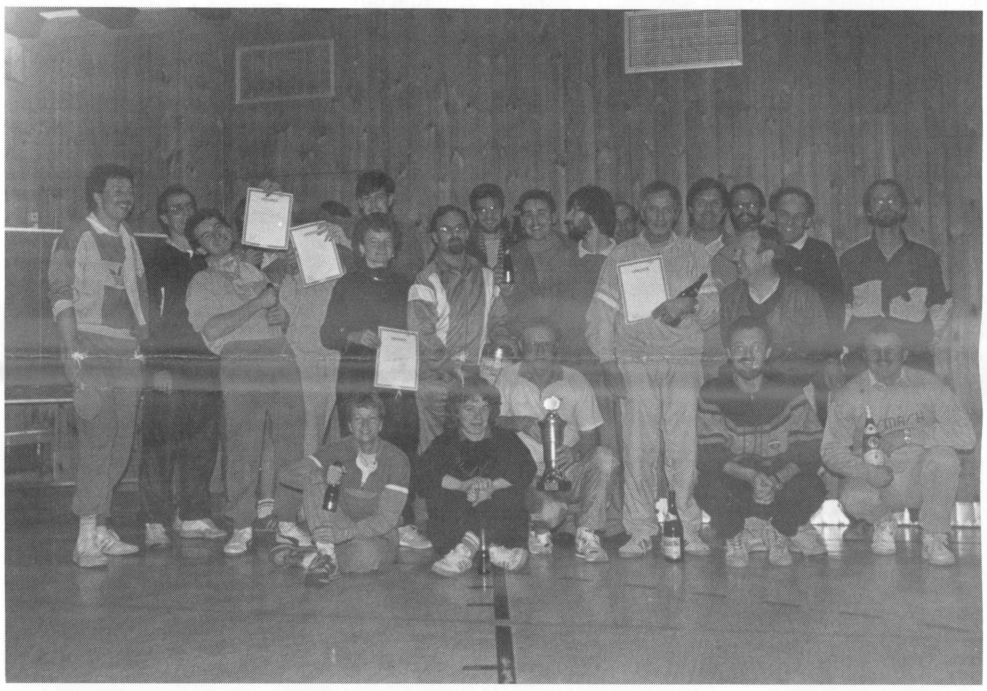
Die Konkurrenzen für die Jugend, Senioren und Hobbyspieler werden aus terminlichen Gründen erst im Herbst stattfinden.

Rückblick

Der Langeweile an einem verregneten Sonntagnachmittag ist die Gründung des TTC Tettnang zu verdanken. Eine kleine Gruppe von Initiatoren beschloß im Frühjahr 1974, einen Tischtennisclub in Tettnang erneut ins Leben zu rufen. Aus der Gründungsversammlung am 29. Mai 1974 ging der folgende „Urvorstand" hervor: 1. Vorsitzende Uschi Trautmann, Stellvertreter Peter Heidtmann, Schriftführer Peter Knuth, Jugendreferent Siegfried Merath, Spielleiter Walter Eser, Kassiererin Lore Barth und stellvertretender Kassierer Werner Kienzle. Einen Monat später wurde der TTC vom TSV-Ausschuß einstimmig als neue Abteilung aufgenommen. Zuvor richtete der neugegründete Club seine erste Stadtmeisterschaft aus, die Sigi Merath gewann.

Unter zunächst sehr amateurhaften Bedingungen (Training in der Landwirtschaftsschule an geliehenen Platten) ging man in die erste Meisterschaftssaison mit einer Aktiven- und zwei Jugendmannschaften, die für die Herren zwar mit einer 1:9-Niederlage gegen Eriskirch begann, dann aber mit einem achtbaren sechsten Rang endete. Die erste Jugendmannschaft wurde gar auf Anhieb Dritter ihrer Klasse.

Die junge Abteilung erfreute sich von Beginn an regen Zuspruchs, so daß auf der ersten Generalversammlung im Juni 1975 bereits 97 Mitglieder geführt werden konnten. Am 7. Mai 1976 übernahm Walter Eser das Ruder von Uschi Trautmann, und seitdem führt er die TTC-Familie als „Pa".



Mannschaftsturnier für Hobby-Tischtennis-Spieler. Gruppenfoto aller beteiligten Mannschaften mit ihren Trophäen.

Für den starken Zulauf zu Beginn waren nicht zuletzt einige Freizeitaktivitäten verantwortlich, so zum Beispiel mehrere Skifreizeiten in Liechtenstein und Vorarlberg sowie das erste Freundschaftstreffen in Eislingen mit der Tischtennisabteilung der dortigen TSG. Diese Besuche und Gegenbesuche der Eislinger Tischtennisfreunde mit ihrem Chef Jakob Hopp erfuhren in den folgenden Jahren so manche Wiederholung, und sie bleiben jedem Teilnehmer gewiß in guter Erinnerung.

Es wurde also beim TTC nicht nur Tischtennis gespielt. Bei einer Vielzahl von Teilnahmen an Fußball- und Handball-Grümpelturnieren konnte man schon eine stattliche Anzahl von Pokalen für die Vereinslokal-Vitrine einheimsen (jedenfalls weitaus mehr als im Tischtennis); unter anderem 1987 den Siegerpokal für das stark besetzte Saulgauer Fußballturnier. Außerdem war dem TTC-Team stets der Preis für das originellste Trikot (man spielt in Schottenröcken) und für den schwierigsten Namen (Jack Mac Heckmeck Cracks) sicher. Nicht ganz so erfolgreich, dafür aber um so reizvoller tritt bei solchen Turnieren das TTC-Damen-Team auf, das in Lederhosen spielende „Vorderlader-Krampfader-Kampfgeschwader".

Verschiedene Reisen dienten dazu, sich auch außerhalb der Sporthalle besser kennenzulernen. So wurde eine von Werner Kienzle organisierte Fahrt nach Berlin im April 1977 zu einem tollen Erlebnis. Eine Schmuggel-Affäre während der Prag-Reise im Mai 1985 bescherte den TTClern einen unfreiwilligen 24stündigen Aufenthalt an der deutsch-tschechischen Grenze. (Der Bösewicht befand sich natürlich nicht unter den Tettnangern, konnte damals allerdings auch nicht ermittelt werden).

Nie zu kurz kommt beim TTC der gesellige Teil des Vereinslebens. Alljährlich ist man auf dem Bähnlesfest mit der Schottenbar vertreten. Auf den Jahresabschlußfeiern sorgt Hoffotograf Philipp Junginger mit seinem Dia-Jahresrückblick jedesmal für den Höhepunkt. Die Quantität des Besuchs beim „Nachtraining" in der Traube unterscheidet sich unwesentlich von der des eigentlichen Trainingsbesuchs in der Schillerschulhalle.

Ein bißchen kümmert sich der TTC auch um Tischtennis. Seit 1974 werden alljährlich die Stadtmeisterschaften ausgetragen, bei den Aktiven allerdings mit mäßigem Erfolg für den TTC selbst. Nur zweimal, im Gründungsjahr 1974 und im Jubiläumsjahr 1984 konnte sich mit Sigi Merath ein Eigengewächs in die Siegerliste eintragen. Ansonsten waren meistens Sportler aus Meckenbeuren die besseren. Als Trost dienen die seit 1979 ausgespielten Vereinsmeisterschaften, deren Sieger bisher stets Sigi hieß (5 x Merath, 4 x Nachbaur). Neben den jährlich stattfindenden Jedermann-Meisterschaften gibt es seit



Ihr Fleischerfachgeschäft
GERHARD GÖSSL
Tettnang, Montfortstraße, Telefon 7459
Bekannt für gute und frische Fleisch- und Wurstwaren!

ute DRUCK
Buchdruck Offsetdruck
Stempel Buchbinderei
Josef Unger 7992 Tettnang 1
Lindauer Straße 3 Tel. 80 41

Bürozentrum Glaser KG



Moderne Büroeinrichtung
ist kein Luxus.
... sondern die Voraussetzung für erfolgreiche Unternehmensführung.

7990 Friedrichshafen 1
Ravensburger Straße 67
Telefon (0 75 41) 2 50 68

Nach Bähnlesfest wird der Handball aktiv!

drei Jahren ein Jedermannturnier für Vereinsmannschaften. Im Jahre 1986 richtete der TTC mit der Bezirksrangliste erstmals ein Turnier auf Bezirksebene aus. Als Beispiel dafür, daß es im Tischtennisclub selten todernst zugeht, mag das seit 1986 veranstaltete Kartoffelturnier dienen, bei dem eine Kartoffel (=Netzroller oder Kantenball) zwei Punkte einbringt, und bei dem der Kartoffelkönig als Siegespreis eben eine Kartoffel erhält.

Hin und wieder stellten sich in der Vergangenheit sportliche Erfolge ein, auch ohne daß man alles zu verbissen sieht. So holten sich Udo Kienzle und Sigi Merath 1985 den Bezirksmeistertitel im Doppel. 1979 stieg Sigi Nachbaur als erster TTCler in die B-Klasse auf (ihm folgten bislang Udo Kienzle, Sigi Merath, Philipp Junginger und Karli Knöpfler) und 1987 gelang ihm der Sprung in die A-Klasse des Bezirks Allgäu-Bodensee. Zu den größten Hoffnungen berechtigt aber Tettnangs Jungstar Markus Eser, der in den letzten Jahren siebenmal die Schüler- bzw. Jugendrangliste des Bezirks gewann, zweimal Bezirksmeister wurde und eine Teilnahme bei den Württembergischen Meisterschaften aufzuweisen hat. Zur Zeit spielt er noch beim VfB Friedrichshafen in der höchsten Jugendklasse in Baden-Württemberg. Aber auch die verschiedenen Mannschaften können Erfolge nachweisen. 1980 errang die Jugendmannschaft den Bezirkspokal. Nach verschiedenen Aufstiegen durch Klassenaufstockungen erreichte die erste Herrenmannschaft nach ihrer drastischen Verjüngung 1979 in der Saison 1981/82 den ersten Meistertitel der Kreisklasse und stieg nach einer denkwürdigen Meisterschaftsfeier in die Kreisliga auf (allerdings im Jahr darauf auch postwendend wieder ab). Die absolut erfolgreichste Saison war aber 1986/87, als alle drei Herrenmannschaften eine Klasse höher kletterten. Nach konstanten Leistungen in der Saison darauf konnten alle drei mit Mittel-



plätzen die Klasse auch halten.

In der abgelaufenen Saison konnte die erste Mannschaft den Klassenerhalt sichern. Die Zweite konnte sogar aufsteigen, während die Dritte absteigen mußte. In die neue Saison starten die Tettnanger mit drei Herren-, einer Damen-, einer Jugend- und zwei Schülermannschaften zu den Meisterschaften.

Zum fünfzehnjährigen Vereinsjubiläum gab es ein Fest mit einem sportlichen und optischen Leckerbissen. Die erste Herrenmannschaft spielte gegen eine namhafte Damenauswahl aus Süddeutschland. Zwar verloren die Herren knapp, doch beim anschließenden Fest behielten sie die Oberhand. Bei der kleinen Feier wurden die Spieler Udo Kienzle und Sigi Nachbaur mit einem Geschenk von Vorstand Walter Eser verabschiedet und für ihre gute und langjährige Treue gedankt. In der fröhlichen familiären Runde überbrachte „Vize-Bürgermeister" Franz Huchler die Grußworte des Bürgermeisters. TSV-Vorsitzender Dieter Jung überreichte ein Präsent und ehrte Conny Strobel mit der bronzenen Ehrennadel des TSV für ihre Verdienste im TTC. Bis weit nach Mitternacht saß man in geselliger Runde zusammen.

Bei tropischen Temperaturen und erfrischenden Badeferien tun sich die Handballer schwer mit ihrem Bericht für diese Zeitung. Die letzte Saison ist schon längst „Schnee von gestern" und die nächste Spielrunde noch irgendwo und anscheinend weit weg. Das „Sommerloch" bringt wenig Neues und die Saure-Gurken-Zeit macht sich breit. Doch trotz tropischer Temperaturen und erfrischenden Badeferien laufen die Vorbereitungen für die Saison 89/90 bereits auf vollen Touren.

Das ist nötig, denn der Start zur neuen Punktejagd steht exakt: Mit dem Bähnlesfest treten die zwölf Landesligavereine wieder ins Licht der Sporthallen. Sollten sie – für Tettnang gilt das natürlich nicht, denn die Rot-Weißen lassen sich ihr Fest nicht entgehen und sie greifen eine Woche später ins Geschehen ein.

Da geht natürlich ein Blick zurück: Wie war sie denn nun, diese letzte Runde der Handballer? Sie war prächtig. Zum dritten Mal in ihrer nun elfjährigen Landesligageschichte stellten die TSV-Handballer den Vizemeister. Nach '79 und '84 griffen sie erneut nach dem Meisterwimpel, mußten aber doch einem anderen Club, diesmal Casino SW Bregenz, zum Aufstieg gratulieren.

Nur Trainer Eckmann hatte in seiner privaten Planung einen Platz unter den ersten vier als Fixpunkt gesetzt. Zu sehr steckte noch der Abstiegskampf der Saison '87/88 in den Knochen, zu jung erschien den meisten noch das TSV-Team, um eine solch optimistische Vorschau zu akzeptieren. Doch mit dem zurückgekehrten Holger Beck, einer spielerisch erstarkten Mannschaft und – last, not least – einem ewig jungen Markus Sauter im Tor, lief es hervorragend. Wenn's um Nerven, Sekunden und das entscheidende Tor ging, hielten die Rot-Weißen ständig mit, spielten reifer und selbstsicherer.

Daß der Meistertitel trotzdem nicht in die Montfortstadt kam, war mit ein bißchen Pech verbunden. Doch faiererweise muß man die Spiele mit glücklichem Ausgang dagegenhalten – in der Summe stimmt das Resultat:

Doch der Blick geht auch voraus: Wie wird sie denn nun, die Saison '89/90? Die Abteilungsleitung hat die Weichen rechtzeitig gestellt, denn für ein weiteres Jahr führt Trainer Eckmann die Landesligamannschaft. Das Spieleraufgebot änderte sich geringfügig, aber die Wirkung wird spürbar werden. Holger Beck absolviert die nächste Spielzeit im Saulgauer Trikot, ihn zog es in die höhere Verbandsliga. Berufsbedingt wird auch Torjäger Michael Nachbaur auswärts arbeiten und nicht ständig im TSV-Training sein.

Wenn sich jetzt noch Bundeswehr oder Ausbildung für den einen oder anderen in den Vordergrund schieben, wird's eng. Doch trübe Gedanken sich nicht angebracht. Mit viele Schweiß und Arbeit bereiten sich die Aktiven seit Juni bereits wieder auf die Runde vor. Schließlich wollen die TSV-Handballer 1990 ihren 60er ordentlich feiern können.

Der SportPlatz hat berühmte Marken
Wir machen Ihnen Spaß!
adidas



Aktionsfoto aus Turnierspielen des TSV Tettnang in der Carl-Gührer-Halle.
(Foto: W Schilha)

Heimspiele der Herren 89/90

Samstag, 23. September 1989
TSV Tettnang – TSB Ravensburg

Samstag, 14. Oktober 1989
TSV Tettnang – TSV Geislingen

Sonntag, 29. Oktober 1989
TSV Tettnang – TG Biberach

Samstag, 4. November 1989
TSV Tettnang – TSG Balingen

Samstag, 9. Dezember 1989
TSV Tettnang – HC Hardt

Samstag, 20. Januar 1990
TSV Tettnang – TSG Margrethausen

Samstag, 3. Februar 1990
TSV Tettnang – TSG Ehingen

Samstag, 3. März 1990
TSV Tettnang – PSG Friedrichshafen

Samstag, 17. März 1990
TSV Tettnang – TG Schwenningen

Samstag, 31. März 1990
TSV Tettnang – TV Oberndorf

Samstag, 21. April 1990
TSV Tettnang – MTG Wangen

Handball-Meister

Drei neue Meisterwimpel zieren nach der Saison '88/89 den Handball-Trophäenschrank.

Die Oberschwaben-Meisterschaft der C- und D-Jugend ging nach Tettnang. Darauf dürfen beide Jugendmannschaften und ihre Trainer stolz sein.

Den Klassensieg der Damen-Kreisklasse 2 ging an die ungeschlagenen Tettnanger Damen. Selbstverständlich wurden die Meisterehren auch beim Hauptverein aufmerksam registriert. Unser TSV-Vorsitzender Dieter Jung überbrachte die Gratulation und die Präsente für den TSV.

Allen Aktiven und am Erfolg Beteiligten, herzlichen Glückwunsch!

Handball verkehrt

Eine prima Idee und viel Spaß mit ihrer Lederkugel hatten die TSV-Handballer mit ihrem Abteilungsturnier „Kunterbunt". Hervorragend gemixt und mit vielen Feinheiten garniert boten die buntgewürfelten Überraschungsteams fürs Auge (die Damen mischten mit!) und das Ohr (Senioren trumpften auf!) von allem und für jeden etwas. Daß zum Schluß sogar ein Turniersieger bekannt wurde ging im allgemeinen Trubel unter. Leistungsträger Nr. 1 war Abteilungsleiter Werner Witzemann, er zog „pfeifend", spielend und schwitzend durch die Carl-Gührer-Halle. . .

Handball-Fortsetzung nächste Seite!



Blümlein
Zinn – Qualität nach alter Tradition
Tettnang, Schloßstr. 7, Tel. 8612
FEINSTE GRAVUREN

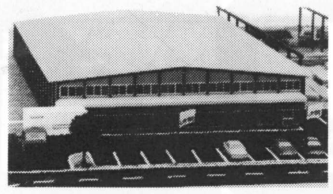
Wir empfehlen
unsere Spezialitäten

FEINKOST P. HELMENSDORFER
TETTNANG · KARLSTRASSE
Käse – Feinkost – Fisch
»Helmensdorfer«

Haarmode
für Damen und Herren

FINK
Karl Fink
Montfortstraße 26
7992 Tettnang
Telefon: 07542/7818

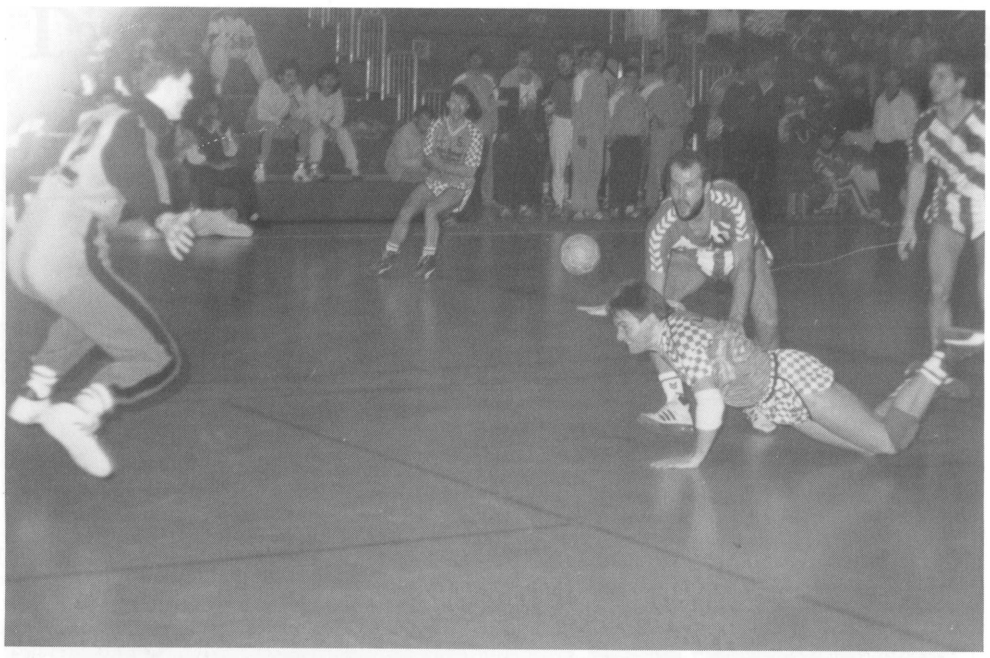
LAYER-Grosshandel
Inhaber: Jürgen Layer



DER SPEZIALIST
Eisenwaren · Werkzeuge · Maschinen
Baubeschläge · Landwirtschaftsbedarf
Installationsbedarf · Röhren
Walzmaterial

Klausenburger Straße 15 · Postfach · Telefon 0 75 42 / 5 20 38-39-30
7992 Tettnang 1 - Gewerbegebiet Bürgermoos

PAM *der freundliche Getränke-Abholmarkt*
Bahnhofstr. 18 · TETTNANG · ☎ 6911
GEFAKO-Getränkespezialist
Ihr Partner in Sachen Getränke!
GEFAKO



Aktionsfoto aus Turnierspielen des TSV Tettnang in der Carl-Gührer-Halle.
(Foto: W Schilha)

Gut beraten
Gut bedient
werden Sie bei:
HERRENMODEN SCHMIEDER
TETTNANG
LINDAUER STRASSE 5

Handball-Trainingszeiten/-Trainer

Damen:
Mittwoch, 20.30 bis 22 Uhr,
Carl-Gührer-Sporthalle
Silvia Dielmann

Herren I c:
Freitag, 20 bis 22 Uhr,
Stadthalle
Alfred Niete

Herren I b:
Freitag, 20.30 bis 22 Uhr,
Carl-Gührer-Sporthalle
Manne Werner

Herren I:
Dienstag, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Stadthalle
Freitag, 19.30 bis 20.45 Uhr,
Carl-Gührer-Sporthalle
Bertholt Eckmann



Jugend E:
Mittwoch, 17 bis 18 Uhr,
Carl-Gührer-Sporthalle
Markus Sauter

Jugend D:
Donnerstag, 17 bis 18.15 Uhr,
Stadthalle
W. Köhl

Jugend C:
Mittwoch, 18 bis 19.15 Uhr,
Carl-Gührer-Sporthalle
Uwe Beck

Jugend B:
Mittwoch, 19.15 bis 20.30 Uhr,
Carl-Gührer-Sporthalle
Freitag, 18 bis 19.30 Uhr,
Carl-Gührer-Sporthalle
Jochen Schneider

Achtung – TSV Mitglieder!

Auch Kegeln ist sportliche Betätigung! Der KC Tennispark Liebenau veranstaltet zum vierten Mal die Meckenbeurer-Tettnanger-Ortsmeisterschaft für Feierabendkegelclubs (keine Hobby- und Sportkegler). Fünf Spieler bilden eine Mannschaft wobei jeder Spieler 50 Schub in die Vollen schießen muß (kein Abräumen). Termin vom 23. 9. bis 10. 10. 1989 im Tennispark Liebenau. Anmeldungen bei K. Zeiler 0 75 42/26 85. Mach mit – bleib fit!

ANNELIESE RÖMER
● Papierwaren
● Schreibwaren
TOTO-LOTTO
KIRCHSTRASSE 4 · TELEFON 52160 · TETTNANG

Gemeinderatswahl 1989

Liebe TSV-Mitglieder,

auch der TSV-Vorsitzende wurde aufgefordert für den Gemeinderat zu kandidieren. Die Einladung kam vom CDU-Ortsverband Tettnang. Nach langer und reiflicher Überlegung habe ich zugesagt. In diesem Gremium könnte ich mich noch direkter für die Jugend- und Sportförderung einsetzen. Mit Ihren Stimmen könnte ich dies erreichen.

Ein Versprechen gebe ich hiermit ab. Die Wahl in den Gemeinderat wäre für mich kein Argument zur Abgabe des TSV-Vorsitz. Im Gegenteil, es wäre die Verpflichtung mich weiterhin zur Verfügung zu stellen.

Dieter Jung

Verlangen Sie



Tettnanger Naturkäse
würziger sahniger Käse-Genuß
Bergpracht Milchwerk, 7992 Tettnang 1 - Siggenweiler

... Wenn Brennstoffe fehlen ...
MARSCHALL wählen ...



Öfen-Herde
Heizöltanks
in allen Größen
7992 Tettnang
Kalchenstraße 1 und
Prinz-Eugen-Straße
Telefon 07542/6943

EDELSTAHL Rostfrei
Edelstahl aus Lagervorrat
für den gesamten Bedarf
In verschiedenen
Ausführungen, Werkstoffen
und Abmessungen
● Bleche ● Rohre ● Stabstahl
● Schweißfittings ● Gewindefittings ● Armaturen
● Schleifmittel ● Drahtelektroden ● Schweißstäbe
seminox
seminox
SEMINOX
EDELSTAHL GMBH
Postfach 201 · Prinz-Eugen-Straße 90
7992 TETTNANG 1-BÜRGERMOOS
Fernruf 0 75 42/80 43 · Telex 7 34 307 semin
Telefax 0 75 42/79 79

Bilder aus dem Vereinsgeschehen!



Große Freude über das bestandene Spielabzeichen.



Landrat Tann überreicht die Sportplakette an den TSV Vorstand D. Jung.



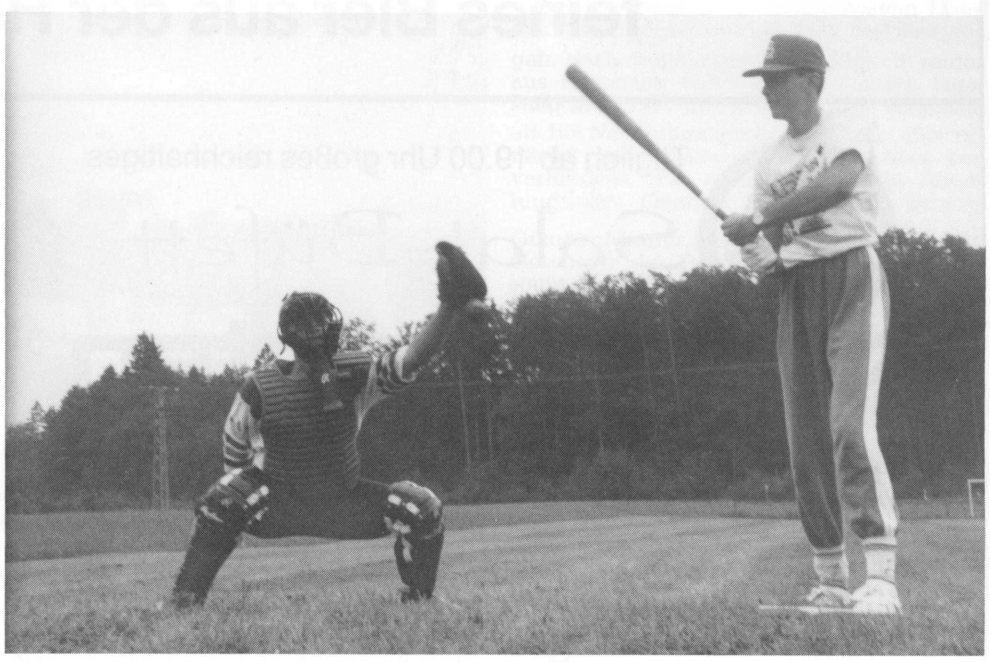
TSV-Turnabteilung in Heilbronn



Vorsitzender D. Jung erhält die Stadtmedaille aus der Hand von Bürgermeister V. Grasselli.



Nach der Schnitzeljagd hat jeder eine Stärkung verdient.



Baseball, die neue Sportabteilung im TSV Tettnang.

Ihr erfahrener Partner für hochwertige

Akzidenzarbeiten
PROSPEKTE
Broschüren
KATALOGE
BILDBÄNDE
etc., etc., . . .

Rufen Sie einfach an!

DRUCK+VERLAG SENN TETTNANG

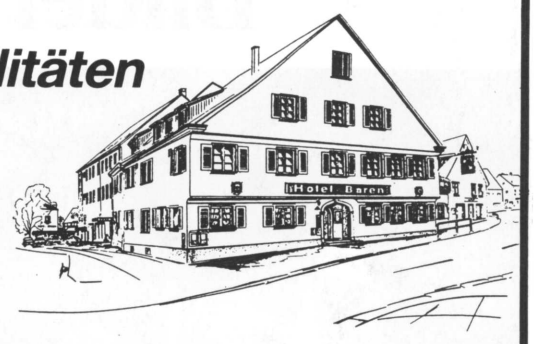
Lindauer Straße 11
Tel. 07542/6027
Btx * 610007992 #
Telefax 07542/52671

Hotel Bären Tettnang

Familie Karl Forster
7992 Tettnang 1/Bodensee
Telefon 07542/6945
Freitag Ruhetag
Moderne Fremdenzimmer
(60 Betten)
Schöner Saal für Familienfeiern
Seit 1834 im Familienbesitz

Unsere Küche bietet Spezialitäten nach Jahreszeit:

Spargelspezialitäten, Fischspezialitäten,
Schwäbische Gerichte,
Wild – frisch von der Jagd.
Gerne richten wir Ihre Feier nach Ihren persönlichen Wünschen.



In Leistung und Service immer einen Schritt voraus

forster

Metzgerei Hans Forster
7992 Tettnang 1, Kirchstr. 1, Telefon 6825

Blasi's Grill

Kirchstraße 1, Telefon 68 25

. . . der neue, schnelle und freundliche IMBISS in der Tettnanger Stadtmitte.
Täglich durchgehend geöffnet von 8.00 bis 18.00 Uhr. Samstag bis 13.00 Uhr.
– Gutes und Preiswertes – natürlich auch zum Mitnehmen –

Loreto-Stuben

Besitzer: A. Schlegel

7992 Tettnang 1 · Loretostr. 42 · ☎ 07542/7648

– Bei der Stadthalle Tettnang –

Gute Parkmöglichkeit beim Haus · Nebenräume
für Festlichkeiten · Fremdenzimmer
Gut bürgerliche Küche · große Terrasse
Dienstag Ruhetag



ETO

Einfache Direktbestellung unter 0130/6602

Exquisite Qualitäts-Produkte für Großverpfleger und Gastronomie

Verkaufsleitung Südwest: Dieter Jung, Tettnang, Telefon 07542/8215
Bezirksleiter Bodensee: Guido Hegele, Tettnang, Telefon 07542/51558

Tettnanger Kronen-Bier

F. TAUSCHER TEL. (07542) 7452

feines Bier aus der Hopfen-Stadt Tettnang

Täglich ab 19.00 Uhr großes reichhaltiges

Salat-Büfett

HOTEL DER
rosengarten
TETTNANG
Telefon (07542) 6883 + 8555

Gasthof Traube

Besitzer: W. Funke
Das gemütliche Einkehrziel im Zentrum Tettnangs.

Gut bürgerliche Küche mit reichhaltigem Angebot an Schwäbischen Spezialitäten u. preiswerten Menüs

7992 Tettnang
Storchenstraße 1
Tel. (07542) 7307

Unsere Heimat Meckatzer – unser Bier Löwenbräu



Bier *und Bier –*
das ist ein großer Unterschied!
Verlangen Sie Fürstenberg
in der Tat, eines der besten Biere der Welt!
Vertretung: **Hermann Brielmaier**
Wangener Straße 17 · 7992 Tettnang 1 · Tel. 07542/6994

Gute Backwaren

aus Ihrem Fachgeschäft
— Bäckerei —

Adelwold Bär

Kirchstraße 6 · 7992 Tettnang
Telefon 6868

HOTEL RITTER

7992 TETTNANG
KARLSTRASSE 2/4
TELEFON (07542) 52051
BES.: KARL TEMPEL

GUT ESSEN UND TRINKEN

in gemütlicher und gepflegter Atmosphäre

Jetzt täglich
frische Fische
und frische Pfifferlinge

- Fischspezialitäten aus Bodensee und Meer
- Täglich frisches Salatbuffet
- Herzhafte Steaks vom Grill
- Echt schwäbische Gerichte

Neue, schöne Fremdenzimmer, alle mit Dusche, WC, Telefon und TV (50 Betten).
Nebenzimmer für Gesellschaften, zwei vollautomatische Kegelbahnen, Gartenterrasse.

